



2020 JAHRESBERICHT

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



Wir halten Rückblick auf ein sehr spezielles und geschichtsträchtiges Jahr. Stärker als wir uns das je hätten vorstellen können hat ein kleines Virus unsere Bewegungsfreiheit eingeengt und unserem Alltag die Leichtigkeit genommen. Es stellt unser Gesundheitssystem, unsere Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben

auf die Probe. Die COVID-19-Krise beschäftigt ausnahmslos alle, der Alltag ist nicht mehr wie er war. Das vergangene Jahr hat uns aber auch eine Welle der Solidarität geschenkt, die viele Menschen in ihrer Isolation erleben durften. Die Digitalisierung erfuhr einen grossen Schub und ermöglichte vielen Unternehmen, im Homeoffice weiter zu funktionieren.

Gemeindeintern waren mehrere personelle Wechsel im Verwaltungskader zu verzeichnen. Diese Schlüsselstellen konnten infolge geplanter Altersrücktritte rechtzeitig vorbereitet werden. Völlig überraschend war hingegen der Hinschied der Abteilungsleiterin Bildung, welcher eine grosse Lücke hinterlässt und für alle sehr belastend war.

Ich danke allen ganz herzlich, die im abgelaufenen, arbeitsreichen Jahr mit vielen Unwegsamkeiten auf irgendeine Weise bei der täglichen Aufgabenerfüllung im Dienst der Gemeinde mitgeholfen haben. Dankeschön!

INHALT	
VORWORT	2
PRÄSIDIALES	4
FINANZEN	14
BAU UND UMWELT	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG	26
BILDUNG	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION	42



Wichtiges in Kürze

Departement Präsidiales Als Grundlage für die weitere Siedlungsentwicklung wurden zahlreiche Land- und Planungsgeschäfte vorangetrieben. In den Gebieten Lüftere, Bärenareal und im Dreieck Bernstrasse - Bahnlinie - Kreuzstrasse werden damit eine deutliche Verdichtung und die Schaffung von zusätzlichem Wohn- und Gewerberaum ermöglicht. Alle noch verfügbaren Gemeindepazellen in der Schäferei und am Lindenberg konnten mittlerweile im Baurecht abgegeben werden. Im Juli verlieh der Gemeinderat erstmals den «Prix Zolli». Bernhard Junger wurde als erster Preisträger für sein grosses Fotoarchiv über die Entwicklung der Gemeinde Zollikofen bestimmt.



Gemeinderat v. l. n. r.: Peter Bähler, Soziales und Gesundheit; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Bau und Umwelt; Markus Burren, Finanzen; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Edi Westphale, Sicherheit und Integration; Sabine Huber-Spari, Bildung; Peter Traber, Tiefbau, Ver- und Entsorgung.

GROSSER GEMEINDERAT

Präsident: Samuel Tschumi
 1. Vizepräsidentin: Annette Tichy-Gränicher
 2. Vizepräsident: Patrick Heimann
 Stimmzählende: Michael Fust
 Niklaus Marthaler
 Sekretär: Stefan Sutter

Es fanden 7 (7) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat behandelte 67 (55) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung erfuhr im Berichtsjahr folgende Änderungen:

Demission

Jürg Jenni, parteilos (GFL)
 per 31.01.2020
 Roland Guggisberg, SVP
 per 30.04.2020
 Marcial Duc, SVP
 per 30.04.2020
 Stefan Stock, FDP
 per 17.05.2020
 Tharnan Selliah, SP
 per 27.05.2020
 Patricia Zangger, SP
 per 25.08.2020
 Benjamin Kaeser, FDP
 per 31.08.2020

Ersatzperson

Ruth Kaufmann, parteilos (GFL)
 per 01.02.2020
 Jürg Kohler, SVP
 per 01.05.2020
 Ueli Thierstein, SVP
 per 01.05.2020
 Benjamin Käser, FDP
 per 18.05.2020
 Ratheeshan Gunaratnam, SP
 per 27.05.2020
 Andrea-Julien Bersier, SP
 per 26.08.2020
 Sebastian Dürig, FDP
 per 01.09.2020

Am 29. November 2020 wurde der GGR anlässlich der Gesamt-erneuerungswahlen für die Legislatur von 2021 – 2024 neu gewählt. Hans-Jörg Rhyn (SP) verzichtete als einziges Parlamentsmitglied auf eine Wiederwahl.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: René Ritter
 Vizepräsident: Philipp Steiner
 Sekretär: Stefan Stock (bis Mai)
 Patrick Heimann (ab Juni)

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Im November führte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die jährliche Verwaltungskontrolle durch. Schwerpunkt der Prüfung bildete das Departement Soziales und Gesundheit. Die GPK erhielt dabei einen positiven Gesamteindruck. Die Aufgaben werden effizient und den Vorschriften entsprechend ausgeführt.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wurde anhand eines detaillierten Fragenkatalogs überprüft. Datenschutz und Datensicherheit sind nach den Erkenntnissen der GPK sichergestellt. Die per 1. Januar 2020 flächendeckend eingeführte Lösung zur elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) und die dazugehörige Behördenlösung für die Bereitstellung der Sitzungsunterlagen sind mittlerweile gut etabliert.

Im Bereich «öffentliches Beschaffungswesen» wurden die Vergabe der Schulraumerweiterung Oberdorf sowie die Ersatz-



Samuel Tschumi, GGR-Präsident und Annette Tichy, 1. Vizepräsidentin



Gemeindevahlen 2020

beschaffung Kommunalfahrzeug umfassend geprüft. Die GPK stellte im Beschaffungswesen ebenfalls keine Unregelmässigkeiten fest.

Im Berichtsjahr gingen drei Eingaben aus der Bevölkerung ein. Diese wurden durch die GPK geprüft und anschliessend mit den zuständigen Organen besprochen. Im Anschluss wurden diese Eingaben beantwortet und als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT

Präsident: Daniel Bichsel
 Vizepräsidentin: Mirjam Veglio
 Sekretär: Stefan Sutter

An 22 (26) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 232 (295) Geschäfte.

Neues Coronavirus «COVID-19»

«Angehts der rasch zunehmenden Coronavirus-Fälle in Norditalien befindet sich auch der Kanton Bern seit dem vergangenen Wochenende im Zustand einer erhöhten Bereitschaft.»

So eröffnete das kantonale Kantonsarztamt am 25. Februar das erste Informationsschreiben an die Gemeindebehörden zum neuen Coronavirus. Die rasche Ausweitung des Virus führte dazu, dass der Bundesrat die Situation in der Schweiz am 16. März als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemien-gesetz einstuft. Schliessungen von Läden, Restaurants, Bars, Schulen sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetrieben waren die Folge. Seither stellt die weiterhin anhaltende Pandemie unser Gesundheitssystem, die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben auf die Probe. Eine besondere Herausforderung stellte sowohl für die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler aber auch für die Eltern die Zeit des Fernunterrichts dar.

Teilweise unter erschwerten Bedingungen und mit Einschränkungen – oder auch aus dem Homeoffice – konnte die Ge-

meinde ihren Service public jederzeit erbringen. Die Pandemiebewältigung erfolgte innerhalb der Regelstrukturen. Eine verwaltungsinterne Task Force koordinierte die kommunalen Aktivitäten. Auf den Einsatz des Gemeindeführungsorgans konnte verzichtet werden, ebenso auf den Erlass von gemeindeeigenen Regelungen. Ein parlamentarischer Vorstoss, welcher kommunale Massnahmen für das lokale Gewerbe forderte, wurde vom Parlament abgewiesen. Die Gemeinde soll ihren Beitrag zur Ankurbelung der Konjunktur leisten, indem sie ihre eigenen geplanten Investitionsprojekte plangemäss vorantreibt und realisiert.

Wegen des Versammlungsverbots mussten verschiedene Sitzungen der Gemeindebehörden abgesagt werden, so auch die Sitzungen des Grossen Gemeinderats vom 25. März und 29. April. Die Kommissionen und Arbeitsgruppen wurden angehalten, nur noch die notwendigsten Präsenzsitzungen abzuhalten und – soweit möglich – die Geschäftsabwicklung mit virtuellen Sitzungen und Zirkulationsbeschlüssen sicherzustellen.

Das gesellschaftliche Leben ist wegen der weltweiten Notlage fast zum Stillstand gekommen. Anlässe wie die Gewerbeausstellung mit Dorffest «GAZ 2020» vom 11. – 13. September, das Wirtschaftsapéro «WIZO» und das Osterbott konnten nicht durchgeführt werden.

Der Gemeinderat und die Verwaltung durften während der Krise auf viel Verständnis und Flexibilität zählen und eine ausserordentliche Solidarität und Hilfsbereitschaft feststellen. Dafür wird an dieser Stelle herzlich gedankt.

Entwicklungshilfe / Spenden

Die Gemeinde Zollikofen spendete der Glückskette zugunsten des Fonds Coronavirus Fr. 10'000.00. Das Geld wird eingesetzt für Hilfsprojekte, welche die Massnahmen des Bundes und der Kantone ergänzen und die am stärksten gefährdeten Menschen unterstützen. Dies sind insbesondere Einzelpersonen und Familien in Not in der Schweiz, die bereits vor der COVID-19-Pandemie von Armut betroffen waren und deren finanzielle



Wir sind für Sie da! Auch während dem Corona-Lockdown. Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter (Bildaufnahme vor Corona-Massnahmen).

Situation jetzt noch schwieriger ist. Ebenfalls werden betagte oder behinderte Menschen, die isoliert leben und auf fremde Hilfe angewiesen sind sowie Obdachlose und andere besonders gefährdete Personengruppen unterstützt.

Ausserdem beteiligte sich der Gemeinderat mit einem Beitrag von Fr. 7'500.00 am Neubauprojekt für das Berner Tierzentrum in der Eymatt im Bremgartenwald.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bevölkerungsbefragung

Nach 2009, 2012 und 2016 fand im Spätsommer bereits die vierte Bevölkerungsbefragung statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 14. Altersjahr wurden eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Der Gemeinderat wollte wissen, wie zufrieden die Zolliköflerinnen und Zolliköfler mit ihrem Wohnort sind und ob die Exekutive mit ihrer Politik richtig liegt. Das Echo auf die Umfrage war sehr gut. Von den 8'295 angeschriebenen Personen haben 2'031 den Fragebogen beantwortet, was einer Rücklaufquote von 24.5 % entspricht.

Mit den repräsentativen Resultaten erhalten die Behörden wichtige Informationen, um bei der Planung des Dienstleistungsangebots noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen. Die Ergebnisse dienen der politischen Lagebeurteilung für die Legislaturperiode 2021 – 2024. Sie werden Anfang 2021 bekanntgegeben.

Anzeiger Region Bern

Das Betriebsergebnis ist nach wie vor negativ; im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Verlust von 2.36 (1.22) Mio. Franken ausgewiesen. Den Verlust haben die Verbandsgemeinden zu tragen, was für Zollikofen rund Fr. 90'660.00 ausmacht. Das Ergebnis ist massgeblich durch die rückläufigen Erträge aus dem Inserateverkauf und den Mehrausgaben im Vertrieb begründet.

An der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 2020 wurde auf Antrag der Gemeinde Zollikofen die Rechnung 2019 zurück-

gewiesen und dem Vorstand die Decharge nicht erteilt. Die komplexe Unternehmensstruktur mit verschiedenen Produkten in den Bereichen Kommunikation, Vermarktung und Informatik, die auch für Dritte erbracht werden führte zum Beschluss, dass eine spezielle Untersuchungskommission die ordnungsgemässe Geschäftsführung inklusive finanzielle Auswirkungen prüfen soll. Die Untersuchungsergebnisse werden erst im neuen Jahr vorliegen.

Eine baldige Abkehr von den defizitären Rechnungsabschlüssen ist nicht in Sicht. Deshalb fokussiert sich die Gemeinde auf die Option der elektronischen Publikationsmöglichkeit. Eine diesbezügliche Gesetzesänderung auf Kantonsstufe ist in Vorbereitung, wonach der e-Anzeiger künftig als offizielles Publikationsorgan zur Verfügung stehen soll.

Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Eine achte Klasse konnte anlässlich des Politikerforums zum Thema «Coronavirus» mit Tom Berger, Co-Präsident Bar- und Clubkommission Bern, diskutieren. An der Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten nahm eine siebte Klasse teil. Der Gemeindepräsident beantwortete diverse Fragen zu persönlichen und politischen Themen.

Zur Bestimmung eines Vijupa-Logos wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Die teilnehmenden Jugendlichen durften einem der fünf Logo-Vorschläge ihre Stimme abgeben. Das Logo mit den meisten Stimmen wird nun in der Öffentlichkeitsarbeit des Vijupa eingesetzt.

Der Projektpreis im Umfang von Fr. 3'000.00 wurde aufgrund der Stimmgleichheit mit je Fr. 1'500.00 an «Somaliland: Schutz für Frauen und Mädchen, die sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt überlebt haben» und die «Kinderkrebshilfe Schweiz» verliehen.

Nachdem die Jahresabschlussfeier nicht durchgeführt werden konnte, werden dem Gemeinderat zwei der drei zur Auswahl stehenden Postulate im Frühjahr 2021 übergeben:

«Skateranlage: Beleuchtung und ein Zusatzelement» und «Bäume pflanzen (Schulareal oder im öffentlichen Raum von Zollikofen)».

Abgelehnt wurde das Postulat «ÖV-Verbindung Zolli - Hirzi zu bestimmten Stosszeiten».

«Prix Zolli»

Der Gemeinderat verlieh erstmals den mit Fr. 2'500.00 dotierten «Prix Zolli». Aus den zwei vorliegenden Kandidaturen wurde Bernhard Junger für sein grosses Fotoarchiv über die Entwicklung der Gemeinde Zollikofen als erster Preisträger bestimmt. Der ehemalige Sekundarschullehrer und «Dorfhistoriker» fertigte im Zuge der Erstellung der «Dorfchronik Zollikofen» viele Diapositive an, welche aus Fotomaterial von Privaten wie auch von Vereinen stammen und fügte sie seiner umfangreichen privaten Sammlung bei.

Das so entstandene Fotoarchiv diente auch als Grundlage für die Bebilderung der Dorfchronik, bei deren Erarbeitung er als Mit-Autor für die Herausgabe von 1991 mitwirkte. Die Preisübergabe war ursprünglich am Osterbott im April 2020 vorgesehen. Wegen coronabedingter Absage erfolgte die persönliche Übergabe an Bernhard Junger durch den Gemeindepräsidenten an einem schönen Sommertag im Juli 2020.

Neben dem Preisträger war das Ehepaar Susanne und Marc Bonanomi für die Verleihung des «Prix Zolli» nominiert. Sie engagieren sich seit Jahren mehrmals wöchentlich für das Wohlergehen der Tiere, indem sie am Bahnhof Bern Flyer zum Thema «vegane Ernährung» an Passantinnen und Passanten verteilen.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Änderung Finanzzuständigkeit

Ausgelöst durch einen parlamentarischen Vorstoss wurde die Gemeindeverfassung mit einer Teilrevision im Bereich der politischen Rechte (Zuständigkeit bei Sachgeschäften) geändert. Neu gelten auch für Geschäfte von Gemeindeverbindungen



Daniel Bichsel übergibt den ersten «Prix Zolli» an Bernhard Junger.

(z. B. Sportzentrum Hirzenfeld) die «normalen» Finanzkompetenzen. Die diesbezügliche Sonderregelung, wonach der Grosse Gemeinderat für Sachgeschäfte von Gemeindeverbindungen abschliessend zuständig ist, soweit der auf die Gemeinde entfallende Ausgabenanteil die Zuständigkeit des Gemeinderats überschreitet, wird aufgehoben. Gemeindeübergreifende Grossinvestitionen (Gemeindeanteil über 1.5 Mio. Franken) werden somit künftig den Stimmberechtigten unterbreitet.

Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Im Berichtsjahr fanden 2 (3) Regionalversammlungen statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:

- Die RKBM bleibt Mitglied des Vereins Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH). Einstimmig genehmigte die Regionalversammlung den Verpflichtungskredit für die Jahre 2021 – 2024 in der Höhe von Fr. 298'000.00. Der 2010 gegründete Verein wahrt die Interessen der Hauptstadtregion auf Bundesebene – zum Beispiel bei der Vergabe von Bundesmitteln – und stärkt ihre Position gegenüber den Metropolitanräumen Zürich, Basel und Bassin Lémanique. Dem HSR-CH gehören die Kantone Bern, Freiburg, Wallis, Neuenburg und Solothurn sowie zahlreiche Städte, Gemeinden und Regionalorganisationen an.
- Beschluss über einen Nachkredit für die Erarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK) 2021 und Agglomerationsprogramms 4. Generation (AP 4): Der Verpflichtungskredit 2019 – 2021 wird um Fr. 300'000.00 auf neu Fr. 750'000.00 erhöht. Der Hauptgrund für die Mehrkosten ist, dass die Weisungen des Bundes zum AP 4 beim Projektstart noch nicht vorgelegen haben und die Arbeiten aufgrund dieser Vorgaben deutlich aufwändiger waren als ursprünglich budgetiert.
- Beschluss über einen Nachkredit für die Erarbeitung der Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern: Konkret muss der Verpflichtungskredit 2018 – 2020 um Fr. 148'500.00 auf neu Fr. 411'500.00 erhöht werden. Wichtigster Grund für die Mehrkosten ist der hohe fachliche und politische Diskussions- und Abstimmungsaufwand.



Mitarbeitende des Werkhofs schneiden die Bäume.



Videokonferenzen gehören heute zum Alltag ...



und solche Bilder.

Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein: Andreas Luginbühl, Münchenbuchsee
Vorstandsmitglieder Trägerverein: Kurt Jörg, Vizepräsident Daniel Bichsel, Sekretär

Das Geschäftsjahr 2019/20 schloss mit einem Deckungsgrad von 60.8 % (62.2 %) ab. Im neunten Geschäftsjahr resultierte ein Betriebsdefizit von über Fr. 550'000.00, so dass ein Betrag von Fr. 14'755.03 aus den vereinsinternen Reserven entnommen werden musste. Insgesamt war auch das Geschäftsjahr infolge der Mindereinnahmen des Winterbetriebs, den Mehrkosten bei der Stromversorgung infolge erhöhter Netznutzungsabgaben und wegen personellen Mehraufwänden ein finanziell sehr enges Jahr. Unter Berücksichtigung der neu sanierten Gebäudekomplexe konnten der allgemeine Liegenschaftsaufwand und die Heizungskosten tief und damit das Defizit in Grenzen gehalten werden.

Die Eisbahn soll saniert und überdacht werden. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 5.53 Mio. Franken. Der Gemeindeanteil daraus beträgt für die Gemeinde Münchenbuchsee 2.927 Mio. Franken, für die Gemeinde Zollikofen 2.603 Mio. Franken. Mit der geplanten Sanierung wird die Infrastruktur des Winterbetriebs für die kommenden Jahre sichergestellt und energetisch optimiert, die Lärmemissionen werden verbessert. Ein wertvoller Freizeit-, Bewegungs- und Begegnungsplatz für Jung und Alt bleibt erhalten. Die Stimmberechtigten stimmten anlässlich der Urnenabstimmung vom 27. September 2020 auf Antrag des Grossen Gemeinderats dem Geschäft mit einem Ja-Stimmenanteil von 80 % zu und bewilligten den entsprechenden Verpflichtungskredit.

Der Sommerbetrieb 2020 und der Beginn der Wintersaison 2020/21 konnten coronabedingt nur mit Einschränkungen aufgenommen werden (Sommersaisonstart mit einem Monat Verzögerung, Gästezahllimitierung mit Ertragsseinbussen bei Eintrittsgeldern und Umsatzeinbruch im Gastrobereich). Trotz zahlreichen eingeleiteten Massnahmen zur Schadensminderung muss mit einem Betriebsdefizit im Rechnungsjahr 2020/21

gerechnet werden, welches die ordentlichen Gemeindebeiträge überschreitet und zu einem Nachkredit führen wird. Die Trägergemeinden wurden unterjährig über die ausserordentliche Entwicklung informiert.

PERSONALWESEN

Personalchef: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident
Leitung: Margrit Schneider, Leiterin Personaldienst

Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, der Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2020 im Rahmen des Budgets auf 1.3 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde analog dem Kanton ein Teuerungsausgleich von 0.2 % gewährt. Für das Jahr 2021 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1.3 % beschlossen. Diese Summe steht vollumfänglich für den Erfahrungs- und Leistungsaufstieg zur Verfügung (0.0 % Teuerung) und hat Gesamtkosten von etwa Fr. 65'400.00 zur Folge.

Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt, gemäss Art. 9 des Personalreglements, unverändert 5'600 Stellenprozente. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember 2020:

Abteilung	Stellen	Personen	eff Stellenprozente	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'740	3
Bildung	5	5	360	1
Finanzverwaltung	11	12	1'100	1
Präsidialabteilung	11	10	820	2
Sozialdienste	15	15	1'170	3
Stab Personaldienst	1	1	100	0
Total	61	61	5'290	10

Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 16.4 % (8.2%), netto (ohne Pensionierungen, interne

Wechsel und Todesfall) 9.8 % (3.3 %).

Am 19. Januar verstarb Sandra Burkhalter, Abteilungsleiterin Bildung, an einem plötzlichen Herzversagen. Die Situation war für alle Mitarbeitenden belastend, vor allem auch emotional und erforderte zur Bewältigung des Tagesgeschäfts den Einsatz eines externen Mandatsträgers. Die Stelle auf höchster Kaderstufe konnte per 1. Oktober mit Romano Steffen wiederbesetzt werden. Der Nachfolger trat die Stelle mit einem Beschäftigungsgrad von 100 % an (plus 10 %).

Im Zusammenhang mit dem Coronavirus arbeiteten bereits ab Mitte März vereinzelt Mitarbeitende im Homeoffice. Mit der flächendeckenden Einführung der Geschäftsverwaltungssoftware (GEVER) auf anfangs Jahr wurde eine wichtige Ausgangslage geschaffen, damit die Mitarbeitenden wo möglich auch zu Hause arbeiten können und mehrheitlich über die notwendigen Unterlagen verfügen. Die Schalter der Gemeindeverwaltung waren während des ganzen Jahres für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2020 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Margrit Schneider, Leiterin Personaldienst (35 Dienstjahre) am 09.04.2020
- Doris Setz, Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle (10 Dienstjahre) am 10.05.2020
- Philippe Walk, Sachbearbeiter Buchhaltung (10 Dienstjahre) am 01.10.2020
- Andrea Hefti, Mitarbeiterin Buchhaltung (10 Dienstjahre) am 15.12.2020

Im Berichtsjahr traten 3 (2) Mitarbeitende in den Ruhestand:

- Peter Rieder, Bereichsleiter Tiefbau, Ver- und Entsorgung, am 30.06.2020
- Urs Teuscher, Leiter Sozialdienste, am 30.06.2020
- René Walther, Brunnenmeister, am 30.06.2020

Aus- und Weiterbildung

Folgende 3 (1) Lernenden schlossen die berufliche Grundbildung ab:

- Marianne Meister, Kauffrau EFZ (E-Profil mit BM1)
- Sylvain Moser, Kaufmann EFZ (Lehre und Sport)
- Dario Grunder, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)

Folgende 2 (0) Mitarbeitenden absolvierten berufsbegleitend eine Weiterbildung:

- Tamara Trachsel, Diplomlehrgang zur bernischen Gemeinbeschreiberin
- Philippe Walk, Diplomlehrgang zum bernischen Finanzverwalter

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Kulturkommission

Präsident: Daniel Bichsel
Vizepräsident: Peter Zünd
Sekretär: Roland Dolder

Die Kulturkommission beurteilte an 4 (4) Sitzungen 6 (8) Beitragsgesuche. Unterstützt wurden eine Talkshow mit Bezug zu Zollikofen, verschiedene Konzerte, ein Kindertheater und ein Buch einer Autorin aus Zollikofen mit einem Betrag von total Fr. 4'525.00. Im Weiteren wurden die Aula-Konzerte und die Musikgesellschaft Zollikofen mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Wegen der COVID-19-Pandemie mussten verschiedene Anlässe abgesagt respektive auf 2021 verschoben werden.



«DER GEMEINDERAT GENEHMIGTE DIE TEIL-ÜBERBAUUNGSORDNUNG «DREIECK SÜD» FÜR DIE KANTONALE VORPRÜFUNG.»

RAUMPLANUNG

Planungskommission

Präsident: Daniel Bichsel
Vizepräsidentin: Elisabeth Wendelspiess
Sekretär: Beat Baumann

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 4 (4) Sitzungen.

Baurechtspartellen (Nachnutzung Kindergarten Lindenweg / Überbauung Schäferei)

Der sechste und damit letzte Baurechtsvertrag in der Schäferei wurde abgeschlossen. Für vier Parzellen liegt die Baubewilligung vor (im Bau) und für zwei Parzellen wurde das Baugesuch eingereicht.

Mit der Wohnbaugenossenschaft «Das Andere Wohnen» konnte im Dezember der Baurechtsvertrag für die Parzelle der ehemaligen Kindergärten am Lindenweg abgeschlossen werden.

Überbauungsordnung (UeO) Meilen Nord und Anbindung Bahnhof Zollikofen

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens hat sich gezeigt, dass der Baubereich B (3. Etappe) der Teil-UeO Richtung Westen gegenüber der Bahnanlage der SBB um 98 cm zu kurz ist. Diese Diskrepanz zwischen Teil-UeO und dem gleichzeitig erstellten Bauprojekt resultiert aus einem Fehler im Planungsprozess der Teil-UeO, welche das Projekt in diesem Bereich nicht korrekt abbildet. Mit einer geringfügigen Änderung wurde dieser korrigiert und im März durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) genehmigt.

Mit dem Bezug der 3. und 4. Etappe der Bundesbauten im Jahr 2023 muss auch die Anbindung an den Bahnhof Zollikofen realisiert sein. Das Bundesamt für Bauten und Logistik hat dazu eine Testplanung durchgeführt. Der Fuss- und Veloweg soll auf dem Niveau der Geleise geführt werden und mit einer Lift- und Treppenanlage auf die Passerelle beim Bahnhof Zollikofen anschliessen.

UeO Lüftere Ost

Die Überbauungsordnung wurde am 17. Januar vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt und ist in Rechtskraft erwachsen. Damit erfolgte auch der Eigentumsübergang der Liegenschaft Wahlackerstrasse 5 (vormaliges Betaggenheim) an die Gebäudeversicherung Bern (GVB).

Zone mit Planungspflicht (ZPP) F Bärenareal

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) eine formelle Ungereimtheit bei der öffentlichen Auflage gerügt. Der Abbruch der Liegenschaften Bernstrasse 99 (Gasthof Bären, erhaltenswert) und Reichenbachstrasse 1 (Bauernhaus, erhaltenswert) hätte als Baugesuch zusätzlich publiziert und aufgelegt werden müssen. Bei der nachträglichen öffentlichen Auflage im Juli/August gingen keine Einsprachen ein. Das Genehmigungsverfahren wurde am 14. August durch das AGR wieder aufgenommen. Am 16. November informierte das AGR über eine Fristverzögerung. Die Genehmigung wurde für die zweite Hälfte Januar 2021 in Aussicht gestellt.

ZPP O Dreieck Bernstrasse, Bahnlinie, Kreuzstrasse

Der Gemeinderat genehmigte am 22. Juni die Teil-Überbauungsordnung «Dreieck Süd» zusammen mit einer Zonenplan- und Baureglementsänderung im gemischt-geringfügigen Verfahren für die kantonale Vorprüfung. Der Vorprüfungsbericht wurde am 30. November ausgestellt. Das Projekt stösst grundsätzlich auf gute Akzeptanz. Die Genehmigungsvorbehalte werden nun mit einer Überarbeitung ausgemerzt.

ZPP N Webergut

Das Projekt für die Transformation der Gewerbeliegenschaft Webergutstrasse 5 in eine Wohnliegenschaft wurde von der Grundeigentümerschaft in einem Wettbewerbsverfahren überarbeitet. In Zusammenarbeit mit den Nachbargrundstücken soll dazu eine erste Teil-Überbauungsordnung erstellt werden. Die Arbeiten dazu starten 2021.

ZPP P Rütli Süd, geringfügige Änderung

2018 wurde ein Gebäude fertiggestellt, welches noch nach der altrechtlichen Zone für öffentliche Nutzung (ZöN) bewilligt wurde. Dieser Geflügelstall steht unmittelbar an der Zonengrenze zur Landwirtschaft. Die Grundeigentümerschaft Aviform ersuchte nun darum, das Untergeschoss des Gebäudes zugänglich zu machen. Dies ist aber aus topografischen Gründen nur auf der Südseite der Liegenschaft möglich. Diese Erschliessung führt aber über Land in der Landwirtschaftszone. Der Gemeinderat beschloss daher eine Umzonung im gemischt-geringfügigen Verfahren. Diese formal betrachtete Einzonung wurde flächengleich mit einer Auszonung auf dem Areal kompensiert.

UeO Lättere, Landgeschäft und geringfügige Änderung

Die Grundeigentümerin der Überbauung Lättere trat gemäss Planungs- und Mehrwertabschöpfungsvertrag eine Fläche von 3'537 m² Land angrenzend an das Werkhofareal an die Gemeinde ab. Nach Bauvollendung geht dann auch der Bereich der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsfläche inklusive Schlittelweg an die Gemeinde über. Der entsprechende Vertrag wurde im Mai durch den Gemeinderat genehmigt und anschliessend verkündet.

Mit einer geringfügigen Änderung soll die Überbauungsordnung an die ZPP-Vorschriften bezüglich Ausnutzung angepasst werden. Im Zuge davon müssen weitere Anpassungen bei den harmonisierten Messweisen im Bauwesen (kantonale Vorschriften) vorgenommen werden. Der Gemeinderat stimmte dem Geschäft im November zu. Die Unterlagen wurden anschliessend beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung eingereicht.

Wärmeverbund Unterzolllikofen

Der Betreiber des Wärmeverbunds (localnet) schloss erste Verträge mit den Kunden ab. Das Baugesuch für das Leitungsnetz (1. Ausbauschritt) und die Wärmezentrale wurden eingereicht. Im Jahr 2021 sollen das Gebiet Wahlackerstrasse und Schützenstrasse erschlossen werden.

Parkplatzreglement

Das Parkplatzreglement wurde am 29. Januar durch den Grossen Gemeinderat beschlossen und trat am 1. April in Kraft. Der Gemeinderat beschloss am 12. Oktober die Parkplatzverordnung und die einzelnen Verkehrsmassnahmen. Am 21. Oktober wurden alle Massnahmen im Anzeiger Region Bern publiziert. Dagegen ging eine Einsprache beim Regierungsrat Bern-Mittelland ein. Dadurch verzögert sich die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung. Sobald ein rechtskräftiger Entscheid vorliegt, erfolgt die Umsetzung.

REGIONALE PLANUNG

RGSK 2021

Die öffentliche Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2021 und Agglomerationsprogramm 4 dauerte bis zum 15. Mai 2020. Insgesamt 117 Eingaben trafen bei der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ein. Die Gemeinde Zollikofen gab auch eine Stellungnahme ab. Am 31. August 2020 reichte die RKBM das bereinigte Dossier und den Mitwirkungsbericht beim Kanton zur Vorprüfung ein. Im Juni 2021 wird die Regionalversammlung über das Konzept befinden.

VERKEHRSPANUNG

Tageskarte Gemeinden

Die Auslastung der zehn Tageskarten betrug im Mittel 71.1 % (93.9 %). Davon wurden 17.11 % der Karten über das Last-Minute Angebot (Fr. 25.00 statt Fr. 44.00 für nicht verkaufte Karten am Vortag) abgesetzt.

Die Auslastung sank ab März, aufgrund der Corona-Empfehlung, auf die Benützung des öffentlichen Verkehrs zu verzichten, stark. Im 2. Halbjahr korrelierte die Auslastung ziemlich genau mit den Corona-Fallzahlen.



Herbststimmung auf der Bernstrasse

Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Für alle Teilprojekte konnten die Arbeiten vergeben werden. Im Perimeter Bern-Nord wurden 13 permanente Verkehrsmessstellen eingerichtet. Die definitive Inbetriebnahme des Verkehrsmanagements Bern-Nord ist ab Sommer 2022 vorgesehen.

Mobility Pricing

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) will verschiedene Pilotprojekte für Mobility Pricing in der ganzen Schweiz unterstützen. Die Stadt Bern wird ein entsprechendes Gesuch einreichen. Es fanden mehrere Gespräche dazu mit dem Kanton und den interessierten Gemeinden statt. Zollikofen war daran auch beteiligt. Es zeichnet sich ab, dass der Pilotversuch in Bern auf einen sehr engen Perimeter (eine Verkehrsachse) beschränkt werden soll.

Veloverkehr

Am 13. Juli wurde die Ausleihstation Bahnhof Zollikofen von Publibike in Betrieb genommen. Diese wird durch Post IT finanziert.

Die beiden bestehenden Stationen im Webergut und am Bahnhof sollen durch drei Ausleihstellen im Dorf (Oberzollikofen, Unterzollikofen und Geissshubel) ergänzt und zu einem Netz ausgebaut werden. Publibike hat eine entsprechende Offerte für Zollikofen erstellt. Die Aufnahme des Betriebs ist im Frühling 2021 geplant.

Verkehrsmassnahmen

Im Mai wurden an der Schützenstrasse die neuen Signalisierungen für das Einbahn-Regime angebracht und damit die Verkehrsmassnahmen umgesetzt.

Ebenfalls im Mai wurden auf der Hubelstrasse bauliche Massnahmen (Horizontalversatz mit Poller) umgesetzt, damit die Geschwindigkeit gesenkt werden kann. Kontrollmessungen haben ergeben, dass nun das vorgeschriebene Tempo 30 gut eingehalten wird.

LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2020 m ²	2019 m ²
überbaut / Wald / Gewässer	193'399	194'442
überbaubar	192'222	191'622
Strassen / Wege / Plätze	188'777	188'922
	574'398	574'986

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m ²	Abgang in m ²
59/Höheweg/überbaubar	11	
183/Schäferei/Strasse		145
1281/Sägebachweg/überbaubar		1436
1389/Wahlackerstrasse/überbaut		4140
1912/Lüftere/überbaubar		1646
2255/Schäferei/überbaubar		2015
2280/Schäferei/überbaubar	405	
2281/Schäferei/überbaubar	460	
2282/Schäferei/überbaubar	405	
2283/Schäferei/überbaubar	493	
2284/Schäferei/überbaubar	386	
2292/Lättere/Wald	3097	
2293/Lättere/überbaut	3537	
Total Zuwachs/Abgang	8794	9382

Da im Jahr 2020 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr Fr. 2'065'961.00.

Wichtiges in Kürze

Departement Finanzen Die Informatik war geprägt vom Erneuern der Arbeitsplatzhardware. Die Liegenschaftsverwaltung war mit den Auswirkungen und dem Bewältigen der COVID-19-Pandemie in Bezug auf die zulässige Nutzung in den Räumlichkeiten und Aussenanlagen sowie mit zusätzlichem Reinigungsaufwand gefordert.



FINANZKOMMISSION

Präsident: Markus Burren
Vizepräsidentin: Marceline Stettler
Sekretär: David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 9 (8) Sitzungen.

JAHRESRECHNUNG 2019

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2.09 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2.03 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget beträgt die Saldoverbesserung 4.12 Mio. Franken. Das bessere Rechnungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Aufwertungsgewinnen der Baurechte Überbauung Schäferlei (+1.93 Mio. Franken) und Lindenweg (+1.89 Mio. Franken). Aufgrund des Rechnungsergebnisses ergeben sich Einlagen in die finanzpolitischen Reserven (+0.85 Mio. Franken).

Ohne Berücksichtigung der genannten Sonderereignisse würde die Erfolgsrechnung vom allgemeinen Haushalt einen Aufwandüberschuss von rund 0.88 Mio. Franken ausweisen.

Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts nimmt um den Ertragsüberschuss auf 18.98 Mio. Franken zu, was etwa 12.4 Steueranlagezehnteln entspricht.

Der Ertrag an allgemeinen Gemeindesteuern ist um 0.48 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Der Mehrertrag stammt vorwiegend aus höheren Steuererträgen von juristischen Personen. Die Steuern von natürlichen Personen inklusive Quellensteuern haben die budgetierten Werte gesamthaft unterschritten. Aus Wertberichtigungen und Forderungsverlusten resultiert hingegen eine Besserstellung. Der Ertrag an Liegenschaftssteuern ist um 0.11 Mio. Franken über dem Budgetwert, was auf die Bautätigkeit und die daraus folgenden amtlichen Schätzungen rückführbar ist. Der Fiskalertrag hat gesamthaft 24.46 Mio. Franken ergeben und ist somit um rund 2.3 % oder 0.54 Mio. Franken über dem Budgetwert.

Die Gemeinde leistete an den Finanzausgleich eine Zahlung von 0.26 Mio. Franken, welcher um 0.19 Mio. Franken über dem Budgetwert ausfiel. Die grössere Ausgleichszahlung ist auf den in den massgebenden Jahren höheren harmonisierten Ertragsindex und auf die höheren abzugsberechtigten Zentrumslasten der Zentrumsgemeinden zurückzuführen. Die Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme inklusive periodengerechter Abgrenzungen fielen mit 14.62 Mio. Franken um rund 0.19 Mio. Franken oder um etwa 1.3 % unter den Budgetannahmen aus.

Die Ausgabendisziplin sorgte mit den Sonderereignissen unter anderem dafür, dass die Budgetkredite mehrheitlich eingehalten beziehungsweise unterschritten wurden und diese gesamthaft zu einem besseren Rechnungsergebnis beitrugen.

Mit rund 2.72 Mio. Franken fielen die Nettoinvestitionen im allgemeinen Haushalt um 0.44 Mio. Franken unter dem veranschlagten Wert aus. Dadurch ergab sich ein geringerer Abschreibungsbedarf von etwa 0.09 Mio. Franken.

Zur Liquiditätssicherung waren per Bilanzstichtag kurzfristige Überbrückungskredite von 8.0 Mio. Franken vorhanden.

Das Rechnungsprüfungsorgan prüfte die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Der Grosse Gemeinderat genehmigte die Rechnung auf Antrag des Gemeinderats und des Rechnungsprüfungsorgans im Mai 2020.

JAHRESRECHNUNG 2020

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1.62 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1.84 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverbesserung netto 3.46 Mio. Franken.

Aus der Landarrondierung und dem Verkauf einer Teilfläche im Bereich der Überbauung Lüftere Nord resultiert ein Erlös von 1.0 Mio. Franken.

Aufgrund der amtlichen Neubewertung der Grundstücke (AN20) wurde das Mehrfamilienhaus Buchsweg 8 neu bewert-

«INWIEWEIT SICH DIE COVID-19-PANDEMIE AUF DIE FINANZEN AUSWIRKEN WIRD, IST SCHWER ABZUSCHÄTZEN.»

det. Die Marktwertanpassung ergibt einen buchmässigen Ertrag von rund 1.0 Mio. Franken.

Die Erträge an allgemeinen Gemeindesteuern sind um 0.19 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Die Sondersteuern fielen mit 0.2 Mio. Franken über den erwarteten Erträgen aus. Der Ertrag an Liegenschaftssteuern ist gegenüber dem Budgetwert um 0.35 Mio. Franken geringer ausgefallen, was auf die zu hohe Budgetannahme infolge der amtlichen Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke zurückzuführen ist. Die Ertragsanteile an der direkten Bundessteuer als Folge der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) ergibt für die Gemeinde eine Abgeltung von 0.07 Mio. Franken.

Die Erträge von Baubewilligungsgebühren sind mit netto rund 0.19 Mio. Franken deutlich über den Budgeterwartungen. Bei den allgemeinen Diensten ist vorwiegend beim Personal- und Sachaufwand, Entschädigungen an den Kanton (Steuerwesen) sowie bei den Rückerstattungen Dritter eine Besserstellung von rund 0.11 Mio. Franken feststellbar.

Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren gegenüber den veranschlagten Werten um etwa 0.64 Mio. Franken tiefer. Insbesondere der Beitrag pro Einwohner beim Lastenanteil Sozialhilfe ist unter der Budgetmeldung des Kantons ausgefallen, was einen Minderaufwand von 0.54 Mio. Franken ergibt.

In den meisten Aufgabenbereichen sind zudem zahlreiche weitere Saldoverbesserungen gegenüber den budgetierten Werten feststellbar. Dieser Umstand ist auch auf entfallene Anlässe und Vorhaben infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Andererseits musste der Finanzhaushalt wegen der Pandemie nicht geplante Kosten von rund 0.18 Mio. Franken erbringen. Die Abschlussprognose vom Oktober 2020 ging gegenüber dem Budget von einem besseren Rechnungsergebnis von etwa 1.24 Mio. Franken aus. Es wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 0.6 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber der Abschlussprognose verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung auch ohne die Aufwertungsgewinne der Liegenschaften Finanzvermögen und der Landarrondierung beziehungsweise dem Verkauf einer Teilfläche zugunsten der Überbauung Lüftere Nord.

Insbesondere im Bereich Steuern ergaben sich im vierten Quartal erhebliche positive Verbesserungen. Wie erwartet fielen die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme gesamthaft unter den Budgeterwartungen aus.

BUDGET 2021

Das Budgetergebnis 2021 der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt fällt mit einem Aufwandüberschuss von 2.44 Mio. Franken defizitär aus. Das Budget wurde mit einer unveränderten Steueranlage von 1.40 Einheiten und einer Liegenschaftsteuer von 1 % des amtlichen Werts erstellt.

Ein defizitäres Ergebnis 2021 der Erfolgsrechnung zeichnete sich bereits bei der Finanzplanung im Vorjahr ab. Der Aufwandüberschuss fällt jedoch höher aus als in der Vorjahresplanung angenommen. Gegenüber dem Vorjahr sind steigende Gehaltskostenanteile an die Lehrerlöhne und beim Lastenausgleich Sozialhilfe höhere Ansätze pro Einwohner zu verzeichnen. Entgegen der Vorjahresplanung wird aus dem Finanzausgleich eine Ausgleichsleistung erwartet. Dies ist auf die durchschnittlich geringeren Steuererträge der Vorjahre zurückzuführen. Über alle Beiträge des Finanz- und Lastenausgleichs ergibt sich zum Vorjahresbudget ein Mehraufwand von netto 0.55 Mio. Franken.

Bei den Steuern (allgemeine Gemeindesteuern, Sondersteuern und Liegenschaftssteuern) wird zum Vorjahresbudget mit Mindereträgen von netto 0.35 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen ein tieferer Ertrag von 0.56 Mio. Franken budgetiert. Die Basiswerte pro steuerpflichtige Person mussten anhand des Rechnungsergebnisses 2019 und den verfügbaren Wirtschaftsfaktoren herabgesetzt werden. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf die Fiskalerträge auswirken wird, ist äusserst schwierig abzuschätzen. Allgemein wird jedoch mit einem rückläufigen Wachstum gerechnet.

Nach den Berechnungen der kantonalen Steuerverwaltung vom Jahr 2020 kann die Gemeinde aus der Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke (AN20) Mehrerträge an Liegenschaftssteuern im Umfang von etwa 0.36 Mio. Franken erwarten. Im Vorjahr wurde gemäss früheren Abschätzungen der kantonalen



Hubschrank der Gemeinde-Informatikanlage

Steuerverwaltung noch mit einem doppelt so hohen Mehrertrag gerechnet. Bei den Vermögenssteuern wird aufgrund der AN20 mit Mehrerträgen von 0.22 Mio. Franken ausgegangen, was den Annahmen vom Vorjahr entspricht.

Die Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) ergibt aufgrund der Gewinnsteuerentlastungen juristischer Personen einen finanziellen Ausgleich zugunsten der Gemeinden. Laut der kantonalen Steuerverwaltung darf mit einer Abgeltung von etwa 0.09 Mio. Franken gerechnet werden.

Das Investitionsbudget 2021 sieht für den allgemeinen Haushalt Ausgaben in der Höhe von netto 2.96 Mio. Franken vor. Bei den spezialfinanzierten Bereichen sind weitere Nettoinvestitionen von etwa 1.57 Mio. Franken geplant.

Aus Sicht der Gemeindebehörden ist das negative Budget in der Grössenordnung von etwa 1.6 Steueranlegezehlten und einer ungenügenden Selbstfinanzierung einzig aufgrund der finanziellen Ausgangswerte (u. a. Bilanzüberschuss, Verschuldung) vertretbar. Eine sofortige Massnahme in Bezug auf die Steueranlagen für das Jahr 2021 ist nicht erforderlich. Zudem würden in Zeiten der wirtschaftlichen Verunsicherung weder ein umfangreiches Sparpaket noch Steuererhöhungen auf politische Akzeptanz stossen. In naher Zukunft sind jedoch dauerhafte finanzielle Verbesserungen im allgemeinen Haushalt angezeigt. Das heisst, auch eine Anpassung der Steueranlage ist zu prüfen.

Die Gebührenansätze für die Grund- und Verbrauchgebühren der spezialfinanzierten Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden per 1. Januar 2021 um rund 10 % gesenkt. Im Gegenzug werden die Gebührenansätze bei der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung um rund 10 % erhöht. Bei der Spezialfinanzierung Feuerwehr wird mit gleichbleibenden Gebührenansätzen für die Feuerwehersatzabgabe gerechnet.

Der Grosse Gemeinderat genehmigte das Budget im Oktober 2020. Die Stimmberechtigten stimmten diesem an der Urnenabstimmung vom 29. November 2020 mit 2'679 Ja- zu 410 Nein-Stimmen zu.

FINANZPLANUNG 2021 – 2025

Gegenüber der Vorjahresplanung fallen die prognostizierten Resultate der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt schlechter aus. Die Entwicklungsfaktoren haben sich im Bereich des Finanz- und Lastenausgleichs nicht wie vorgesehen entwickelt. Die Basiswerte bei den Einkommenssteuern wurden aufgrund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre und der Prognosewerte reduziert. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und damit das wirtschaftliche Umfeld sind schwierig einzuschätzen. Eine globale Wachstumsverlangsamung beziehungsweise eine einschneidende konjunkturelle Schwächung ist absehbar. Inwieweit sich dies auf die Entwicklung des Fiskalertrags auswirken wird, ist schwer abschätzbar. In den Prognosejahren wird gleichwohl mit stabilen Zuwachsraten, auch aufgrund der Bautätigkeit, gerechnet.

Die in den Planjahren errechneten durchschnittlichen Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung von 2.24 Mio. Franken können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht gewahrt. Es gilt zu beachten, dass die Rechnungsreserven mit den Prognoseergebnissen äusserst schnell vermindert werden.

Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Es werden nicht genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-Flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. In den Planjahren werden die Ergebnisse mitunter mit buchmässigen ausserordentlichen Erträgen (u. a. Auflösung Neubewertungsreserve und Spezialfinanzierung Grossgemeinschaftsantenne) verbessert. Mit diesen Geschäftsfällen erfolgt jedoch kein geldmässiger Mittelzufluss. Die strukturellen Defizite aus der betrieblichen Tätigkeit in der Erfolgsrechnung bleiben bestehen, was in der ungenügenden Selbstfinanzierung sichtbar wird und damit den finanziellen Handlungsspielraum einschränkt.

Der Finanzplan ist wegen der unsicheren Wirtschaftsprognosen zu wenig konkret um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsergebnisse zu ziehen. Diesen unsicheren Entwicklungen unterliegt insbesondere der Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle der Gemeinde darstellt.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Die Finanzplanung und die Budgeterstellung waren besonders in Bezug auf den Steuerertrag herausfordernd. Die konjunkturelle Entwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen sind schwierig abzuschätzen. Auch wurde die Möglichkeit, die Steuererklärung später einzureichen rege genutzt, was die Planung der Steuererträge erschwerte. Die allgemeine Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke (AN20) war in Bezug auf die zu erwartenden Mehrerträge an Liegenschafts- und Vermögenssteuern lange vielen rechnerischen und rechtlichen Unsicherheiten unterworfen.

Die COVID-19-Pandemie bewirkte, dass viele Anlässe gestrichen werden mussten und dadurch die Ausgaben nicht wie vorgesehen getätigt werden konnten (z. B. Osterbott, Grossanlass der Schule, Gewerbeausstellung GAZ). Im Gegenzug sah sich der Finanzhaushalt aufgrund der Pandemie mit nicht geplanten Ausgaben oder Mindereinnahmen sowie mit Zusatzaufgaben konfrontiert. So wurden während der Zeit der ausserordentlichen Pandemielage die Forderungen von besonders betroffenen Unternehmen, Einrichtungen und Betrieben möglichst rasch und vor Ablauf vereinbarter Zahlungsfristen bezahlt.

Im Berichtsjahr wurde der Kaufpreis von 13.78 Mio. Franken für die Liegenschaft des ehemaligen Betagtenheims an die Gemeinde bezahlt. Ebenfalls konnten die Kaufpreistilgung für die Parzelle am Sägebachweg von 0.74 Mio. Franken und der Käuferlös von 1.0 Mio. Franken für die Landarrondierung der Überbauung Lüftere Nord vereinnahmt werden. Die bestehenden kurzfristigen Überbrückungskredite von 8.0 Mio. Franken wurden zurückbezahlt, so dass per Ende Rechnungsjahr 2020 keine externen Schulverbindlichkeiten mehr bestanden.

INFORMATIK

Eine zeitgemässe Informatiklösung ist für die Gemeinde unabdingbar. Die vorhandenen Arbeitsstationen (Clients) aus dem

Jahr 2015 wurden ersetzt, der dazu erforderliche Kredit vom Gemeinderat bewilligt. Die neuen Geräte sind mit dem aktuellen Betriebssystem Windows 10 ausgerüstet. Auf den Clients wurde die neuste Office Version 2019 installiert. Alle Arbeitsplätze wurden mit einem zweiten Bildschirm ausgestattet. Neun Arbeitsplätze wurden anstelle einer fixen Clientinstallation mit mobilen Geräten und Dockingstationen ausgerüstet. Die standortungebundene Nutzung entspricht zunehmend einem Bedürfnis. Diese Investition zahlte sich während der Corona-Situation bereits aus.

Programmupdates wurden bei der Gemeindefoftware «Dialog G6» und «GemoWin», bei der Geschäftsverwaltung «GEMER», beim «KISS» für das Klienteninformationssystem der Sozialdienste sowie beim «GemDat» für die Administration der Baugesuche installiert. Das Einpflegen des elektronischen Baubewilligungssystems «eBau» konnte erfolgreich vollzogen werden. Die Verfügbarkeit des Informatiksystems war hoch und betrug 98.92 % (98.82 %).

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Coronabedingt erbrachten insbesondere die Hauswarte und das Reinigungspersonal in den Schulliegenschaften und im Verwaltungsgebäude eine Mehrleistung, um den Hygieneanforderungen gerecht zu werden.

Die administrative Liegenschaftsverwaltung sah sich mit zahlreichen Raumannulationen für das beliebte Freizeithaus Meilen konfrontiert. Viele gebuchte Reservationen mussten infolge der Pandemie abgesagt werden. Die Gemeinde erstattete die Sistrungs- und Benützungsgebühren für die gebuchten Räume an die Nutzerinnen und Nutzer zurück. Ebenfalls mussten viele Anlässe und Trainings der Vereine abgesagt werden. Die Gemeinde zeigte sich kulant, indem sie nur die tatsächlich erfolgten Benützungen von Schulräumen und Turnhallen verrechnete.

Die Liegenschaftsverwaltung beschäftigte sich wiederum mit der Problematik des Litterings. Diese verursacht dem Liegenschaftsdienst einen fortwährenden zusätzlichen Reinigungs-



aufwand. Die Gemeindebehörden sahen sich veranlasst, den Patrouillendienst auf den Schularealen zu intensivieren, um die Arealordnungen und die Nachtruhevorgaben mit verhältnismässigem Mitteleinsatz sicherzustellen.

Mit der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern auf Sommer 2020 wurde der Mietvertrag für die Kollektivunterkunft mit der Stiftung Heilsarmee Schweiz überarbeitet. Ebenfalls wurde das bestehende Mietverhältnis mit dem Verein Kibez (Kinderbetreuung Zollikofen) für die Liegenschaft Kindertagesstätte Wahlackerstrasse 29 an die geänderte Situation, aufgrund der Einführung des neuen Finanzierungssystems mittels Betreuungsgutscheinen, angepasst.

Ende März 2020 erfolgte der Übergang von Nutzen und Gefahr des ehemaligen Betagtenheims an der Wahlackerstrasse an die Gebäudeversicherung des Kantons Bern.

Für vier von sechs Baurechtsparzellen der Überbauung Schäferi konnten aufgrund der vertraglichen Bedingungen die Baurechtszinse erstmals anteilig verrechnet werden. Der Baurechtsvertrag für die Landabgabe am Lindenweg konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Der Baurechtszins für das Grundstück ist geschuldet, sobald der Baubeginn erfolgt ist.

VERSICHERUNGEN

Im Berichtsjahr ereigneten sich 29 (44) verschiedene Schadenfälle, welche sich über alle Policen der Gemeinde verteilen und an die Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden. Zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl Schadenmeldungen bei den Personenversicherungen (BU und NBU) erfreulicherweise auf 15 (32) Unfallereignisse. Bei den Sachschäden wurden 14 (12) Meldungen bearbeitet.

PENSIONSKASSE

Die privatrechtliche Stiftung «Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen (PKZ)» versichert das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen für die Belange der beruflichen Vorsorge. Per 31. Dezember 2019 betrug der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung 118,1 % (109,3 %). Die Pensionskasse zählte 251 Aktivversicherte und 130 Rentenverhältnisse.

Mit dem Jahresabschluss 2019 waren alle reglementarischen Kriterien erfüllt, um mögliche Leistungsverbesserungen in Form einer Mehrverzinsung an die aktiv Versicherten auszurichten. Seit der Einführung des Beitragsprimats per Januar 2008 erfolgte die Verzinsung der Altersguthaben jeweils nach dem BVG-Mindestzinssatz. Eine Mehrverzinsung wurde bislang nicht ausgerichtet. Der Stiftungsrat entschied nach sorgfältigem Abwägen, auf den Altersguthaben der aktiv Versicherten per 31. Dezember 2019 nebst dem BVG-Mindestzinssatz eine Mehrverzinsung von 1 % vorzunehmen.

Der Stiftungsrat befasste sich im Geschäftsjahr mit Änderungen der reglementarischen Grundlagen infolge Neuerungen von übergeordneten Bestimmungen (u. a. freiwillige Weiterversicherung für Personen im Alter ab 58 Jahren und Rückzahlungsmodalitäten von Vorbezügen zur Finanzierung von Wohneigentum). Die Einführung des neuen Vorsorgeplans per Januar 2020 für die Anschlussorganisation «Senevita Bernerrose» und die zahlreichen Versichertenmutationen verlangte von der Geschäftsführung während dem ganzen Jahr einen Zusatzeffort.

Gemeinde  Zollikofen

Wichtiges in Kürze

Departement Bau und Umwelt Die Bautätigkeit ist in Zollikofen aktuell relativ hoch. Überbauungen entstehen und bestehende Quartiere werden mit Neu- und Umbauten nachverdichtet. Viele dieser Projekte leisten einen Beitrag zur Verminderung von fossilen Brennstoffen, zur besseren Energieeffizienz und zu einem haushälterischen Umgang mit dem Boden.



Rückbau Gärtnerei Rothenbühler



Neubau Hessweg 1 – 15

KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsidentin: Mirjam Veglio
 Vizepräsident: Ulrich Bütikofer
 Sekretär: Thomas Burri

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 3 (6) Sitzungen.

BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr sind 87 (70) Baugesuche und 20 Projektänderungen eingereicht worden. 108 (79) Baubewilligungen inklusive Projektänderungen wurden erteilt. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 126 (132) und für vereinfachte Verfahren 46 (59) Tage.

Für folgendes grösseres Bauvorhaben wurde die Baubewilligung erteilt, jedoch noch nicht mit den Arbeiten begonnen:

- Wahlackerstrasse 5, Lüfterweg 2 – 6: Gesamt-sanierung ehemaliges Betagtenheim und Neubau Mehrfamilienhaus.

Folgende grössere Vorhaben befinden sich im Bau:

- Landgarbenstrasse 50: Bis Ende 2020 wurde das Gebäude fertiggestellt. Teilweise wurde bereits mit den Umgebungsarbeiten begonnen. Der Bezug erfolgt im März 2021 und die Fertigstellung der Umgebung im Frühling 2021.
- Wydackerstrasse 6 + Fichtenweg 5: Die Gebäude wurden im Berichtsjahr fertiggestellt und vor Weihnachten bezogen. Die Umgebungsarbeiten erfolgen im Frühling 2021.
- Blindenschule, Ersatzneubau Kirchlindachstrasse 39 und 41, Erweiterung, Umbau und Sanierung Gruppenhäuser 55/55A und 57/57A, Umbau und Sanierung Hauptgebäude Kirchlindachstrasse 49: Bis Ende Jahr war der Umbau und die Sanierung des Hauptgebäudes fast abgeschlossen. Gleichzeitig wurde an das Hauptgebäude ein zweiter Lift-Turm angebaut. Der Betrieb im Hauptgebäude wird auf Mitte Februar 2021 aufgenommen. Der Umbau und die

Sanierung der Gruppenhäuser werden voraussichtlich im Mai 2021 in Angriff genommen und sollten bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

- Neubau Verwaltungsgebäude des Bundes (Etappe 2), Eichenweg 3: Bis Ende Berichtsjahr war die Gebäudehülle fertiggestellt und der Innenausbau befand sich im Endspurt. Der Bezug erfolgt voraussichtlich im Frühling 2021.
- Neubau Verwaltungsgebäude des Bundes (Etappen 3 + 4), Eichenweg 5 + 7: Bis Ende 2020 war die Etappe 3 im Rohbau und der Hülle fertiggestellt. Die Ausbauarbeiten haben begonnen. Bei der Etappe 4 wurden die Bodenplatte und erste Wände erstellt.
- Neubauten Schäferei Baufeld A (Höheweg 1 – 17), B (Stämpflistrasse 46 – 64) und C (Schäferestrasse 22 – 32): Im Baufeld A wurden im Oktober 2020 drei Liegenschaften (Baufeld A3) und Dezember zwei Liegenschaften (A1) bezogen. Die restlichen vier Liegenschaften (Baufeld A2) werden im März 2021 bezogen. Die Umgebungsarbeiten werden im Frühling 2021 abgeschlossen. Die Liegenschaften im Baufeld B wurden bis Ende Berichtsjahr vollständig bezogen. Die Umgebungsarbeiten sind abgeschlossen. Von den sechs Bauten im Baufeld C befanden sich vier Ende Jahr im Bau. Bei zwei Bauten fehlte noch die Baubewilligung. Der Bezug aller Bauten erfolgt gestaffelt bis Ende 2021.
- Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus, Bantigerstrasse 4: Mit dem Rückbau wurde Anfang Jahr begonnen. Bis Ende Jahr war der Rohbau fertiggestellt. Teilweise konnten bereits Fenster eingebaut werden.
- Abbruch der bestehenden Liegenschaft und Neubau Mehrfamilienhaus, Birkenstrasse 15: Mit dem Rückbau wurde Anfang 2020 begonnen. Bis Ende Berichtsjahr war der Rohbau grösstenteils fertiggestellt.
- Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus, Landgarbenstrasse 11: Im Frühling 2020 wurde mit dem Rückbau begonnen. Bis Ende Jahr war der Rohbau grösstenteils fertiggestellt.
- Wohnüberbauung mit 75 Wohnungen, Hessweg 1 – 15: Die Arbeiten begannen im Sommer 2020. Bis Ende Berichtsjahr waren Teile der Einstellhalle und des Untergeschosses so-

«DER BAU BEI DER SCHULRAUMERWEITERUNG OBERDORF AUS HOLZ UND BETON WIRD IM STANDARD MINERGIE-P® AUSGEFÜHRT UND ZEICHNET SICH DAMIT DURCH MAXIMALE ENERGIEEFFIZIENZ AUS.»

- wie von einem Gebäude das Erdgeschoss im Rohbau fertiggestellt.
- Wohnüberbauung mit 7 Mehrfamilienhäusern und Einstellhalle, Wahlackerstrasse 31 – 31f: Der Bau schritt zügig voran, so dass Ende 2020 mit den Umgebungsarbeiten begonnen werden konnte. Der Bezug der Wohnungen erfolgt in Etappen, ab Frühling 2021.

Bauberatung

Im Rahmen von Beratungen wurden vor allem Auskünfte zu Nutzungsmöglichkeiten, Nachbarschaftsanliegen und Energiefragen erteilt. Insbesondere die Anschlussmöglichkeiten an den neuen Wärmeverbund Unterzollkofen stiessen auf grosses Interesse und konnten an den Betreiber weitergeleitet werden. Einzelne Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden betreffend Graffiti-entfernung und -schutz beraten und auf die Ortsbildwirkung aufmerksam gemacht.

LIEGENSCHAFTEN

Im Jahr 2020 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen im Betrag von Fr. 452'439.50 ausgeführt (2019: Fr. 452'248.00). Im Weiteren wurden folgende grössere Projekte von der Bauverwaltung bearbeitet:

Teilsanierung und Raumerweiterung Aula Sek I

Diverse kleinere Fertigstellungsarbeiten wurden erledigt.

Sanierung Verbindungswege Sek I

Die Schlussbehandlung der Oberflächen fand in den Sommerferien 2020 statt.

Neubau Schulraumerweiterung Oberdorf

Mit dem Projekt «Baumhaus» der berner Architekten planrand GmbH soll der Bedarf an zusätzlichem Raum für verschiedene Nutzungen der Schule abgedeckt werden. Das Geschäft konnte wegen der COVID-19-Pandemie nicht wie geplant im Frühling

2020 durch den Grossen Gemeinderat beraten werden. Damit der ursprüngliche Zeitplan trotzdem eingehalten werden konnte, wurde ein alternatives Vorgehen beschlossen. Der Grosse Gemeinderat bewilligte am 27. Mai 2020 einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 200'000.00. Das ermöglichte dem Architekturbüro und den Fachplanern, das Bauprojekt noch vor der Urnenabstimmung auszuarbeiten.

Die Stimmberechtigten sagten deutlich Ja (3'267 Ja- zu 456 Nein-Stimmen) an der Abstimmung vom 27. September 2020 zum Ausfüh-rungskredit in der Höhe von Fr. 5'300'000.00.

Der Bau aus Holz und Beton wird im Standard Minergie-P® ausgeführt und zeichnet sich damit durch maximale Energieeffizienz aus.

Die Kommission Schulraumerweiterung Oberdorf genehmigte anschliessend das Bauprojekt. Das Baugesuch wurde am 15. Oktober 2020 eingereicht.

UMWELT

Beiträge an Naturobjekte und Baudenkmäler

Erstmals wurden Beiträge an Naturobjekte und Baudenkmäler auf Basis des neuen Reglements ausgerichtet. Im Frühling und Herbst 2020 erfolgte je ein zweimaliger Aufruf im Mitteilungsblatt Zollikofen und über die Website der Gemeinde zum Einreichen von Gesuchen.

Der gemeinderätliche Ausschuss behandelte insgesamt fünf Gesuche für Beiträge an Naturobjekte. Es wurden Beiträge zur Aufwertung der Landschaft und zur Steigerung der Biodiversität in der Höhe von total Fr. 2'835.00 gesprochen.

Energiestadt

Im Januar wurde das Re-Audit abgeschlossen. Die Gemeinde Zollikofen wurde für vier weitere Jahre mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Mit 59.9 % fiel das Ergebnis aus der Vorperiode um 1.6 % Punkte besser aus.

Die Stärken liegen dabei in den Bereichen kommunale Gebäude, Raumplanung und interne Organisation. Vor allem in den Bereichen Kommunikation und Kooperation muss in den nächsten vier Jahren noch ein besseres Ergebnis angestrebt werden.

«bike-to-work»

Im September fand die Aktion «bike-to-work» statt. Die Gemeinde Zollikofen nahm mit 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in fünf Teams teil. Dabei wurden während zwei Monaten insgesamt 4'530 Velo-Kilometer zurückgelegt.





Wichtiges in Kürze

Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung Personelle Wechsel, die enorme Bautätigkeit in Zollikofen und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie prägten das Jahr 2020 stark. Mit der Pensionierung des Bereichsleiters und des Brunnenmeisters mussten per 1. Juli zwei Stellen im Bereich Tiefbau, Ver- und Entsorgung neu besetzt werden. Die neuen Mitarbeiter wurden nebst den Erneuerungs- und Sanierungsprojekten der gemeindeeigenen Infrastrukturanlagen Wasser, Abwasser, Strasse und Beleuchtung auch durch die vielen privaten Neu- und Umbauten in der Gemeinde stark gefordert. Trotz den erschwerten coronabedingten Umständen konnte auf praktisch allen Baustellen, unter Einhaltung der jeweils vorherrschenden Verhaltensregeln, weitergearbeitet und die gesteckten Ziele erreicht werden.



Neubau Kanalisationsleitung Schäferei



Belagseerneuerung Stockhornstrasse

KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident: Peter Traber
 Vizepräsident: Marco Bucheli
 Sekretär: Peter Rieder (bis Juni)
 Samuel Scherler (ab Juli)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 7 (10) Sitzungen, davon 3 Sitzungen virtuell, mittels Zirkularbeschluss.

Wechsel Bereichsleiter

Ende Juni 2020 trat Peter Rieder in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1. Juli 2020 leitet Samuel Scherler den Bereich Tiefbau, Ver- und Entsorgung.

INFRASTRUKTURANLAGEN

Schäferei, Teilstück Stockhornstrasse - Wiesenstrasse

Das aus verschiedenen Gründen stark in Verzug geratene Projekt wurde mit dem Belagseinbau Ende Mai vorläufig abgeschlossen. Ausstehend ist der Deckbelagseinbau, welcher anschliessend an die privaten Bauarbeiten auf den Bau-rechtsparzellen (Schäferei Baufeld C) voraussichtlich im Sommer 2022 realisiert wird.

Gantrischstrasse

In den Sommerferien konnte das Gesamtsanierungsprojekt Gantrischstrasse mit dem Deckbelagseinbau abgeschlossen werden. Für diese Arbeiten war die Strasse zwei Tage lang gesperrt. Der Deckbelag (Verschleiss-schicht) wird in der Regel im Folgejahr eingebaut, um Setzungen im Bereich der Werkle-tungsgräben auszugleichen.

Stockhornstrasse, Etappe West

Von Mai – Oktober wurde die Stockhornstrasse, westlich der Schweizerhübelstrasse, mittels eines koordinierten Bauverfahrens saniert.

Zu den wesentlichsten Massnahmen zählten der komplette Ersatz der Wasserleitung sowie der vollständige Neubau der Strasse. Von den Fremdwerken führten die BKW AG einen Komplettersatz der Elektrokabel inklusive Kabelschutzrohranlage und die Swisscom die Vorbereitungsarbeiten für den Glasfaserein-zug in die Strasse aus. Das Vorgehen bei den Bauarbeiten unterscheidet sich je nach Werk stark. Der Ersatz der tieflie-genden Wasserleitung findet Schritt für Schritt statt, somit sind immer nur kurze Abschnitte betroffen.

Die Liegenschaften werden in dieser Zeit über provisorische Wasserleitungen versorgt. Beim Ersatz der Stromleitungen muss die bestehende Leitung bis zur Ablösung durch die neue in Betrieb bleiben. Während dieser Zeit sind in der ganzen Strasse alle für den Kabelzug notwendigen Schächte offen und dadurch die Befahrbarkeit stark eingeschränkt. Die Pro-jektetappe West ist mit Ausnahme des Einbaus der Deckbelags-schicht abgeschlossen.

Schäferei, Teilstück Landgarbenstrasse - Wiesenstrasse

Die zweite Etappe der Schäferei wurde von Oktober – Mitte Dezember saniert. Hauptbestandteile des Sanierungspro-jekts waren der Ersatz der 100-jährigen Wasserleitung und der Strassenneubau inklusive Trottoir.

Weil der Kabelersatz der BKW AG bereits mit der Sanierung der Gantrischstrasse erfolgte und die EBL Telecom AG ihr Pro-jekt vor Baubeginn sistierte, mussten bei der Sanierung keine Fremdwerke berücksichtigt werden, womit sich die Bauzeit ge-genüber anderen koordinierten Sanierungsprojekten wesent-lich verkürzte.

«JEDEN MONAT MUSS EINE HALBE TONNE PLASTIK AUS DEN GRÜNABFÄLLEN AUSSORTIERT WERDEN, WAS EINER FLÄCHE VON RUND ACHT FUSSBALLFELDERN ENTSPRICHT.»

ABFALLENTSORGUNG

Preiszerfall Altpapier und Altkarton

Der bestehende Altpapierabnahmevertrag lief per Ende 2020 aus. Wegen der anhaltend schlechten Preissituation und einer schwierigen Prognose für die nächsten Jahre wurde die Laufzeit für den neuen Abnahmevertrag auf ein Jahr gekürzt und im Herbst 2020 neu ausgeschrieben.

Trotz der schlechten Wirtschaftssituation konnte ein akzeptabler Preis erzielt werden und mit dem Abladeort in Zollikofen können die Fahrstrecken mit den Kehrichtwagen erneut kurz-gehalten werden.

KEWU AG (Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung)

Die wichtigsten Aktivitäten im Berichtsjahr:

- Coronavirus: Nach dem Lockdown im März stiegen die Abfallmengen stark an. Sie bescherten der KEWU AG eine Rekordmenge an Grünabfällen. Auch der Abwärtstrend beim brennbaren Kehricht wurde gebrochen, führte bei der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) KEBAG (Kehrichtverwertungsanlage) in Zuchwil zu Kapazitätsengpässen und somit zu sehr hohen Anlieferungen an Kehrichtschlacke in die Deponie der KEWU AG.
- Kampagne gegen Fremdstoffe im Grünabfall: Sie wurde zusammen mit der ganzen Abfallregion Bern fortgesetzt. Trotzdem müssen zwei KEWU-Mitarbeiter, die speziell für diese mühsame Arbeit angestellt worden sind, jeden Monat weiterhin viel Plastik aus den angelieferten Grünabfällen aussortieren. Im Schnitt eine halbe Tonne pro Monat. Würde diese Menge Kunststoff auf den Feldern der Landwirte ausgeschüttet, würde sie jeden Monat eine Fläche von rund acht Fussballfeldern bedecken. Das zeigt, dass die Versor-gung mit gesunden Lebensmitteln durch das Verhalten eines kleinen Teils der Bevölkerung massiv gefährdet wird.
- Deponie: Die KEBAG baut in Zuchwil für rund 500.0 Mio. Franken eine neue KVA. Wenn sie 2025 in Betrieb geht, wird der KEWU nicht mehr nasse, sondern trockene Schlacke angeliefert. Das wird fast alle Abläufe in der Deponie ändern. Daher sind mit Unterstützung des geologischen

Instituts der Uni Bern aufwändige Abklärungen im Gange.

- Separatsammlungen: Seit 2018 bündelt die KEWU AG den Abnahmevertrag für Altpapier für einen Grossteil der Aktio-närsgemeinden. Wegen des «I-Pad-Effekts» nehmen die Mengen an Papier jedes Jahr um 8 – 9 % ab. Der «Zalando-Effekt» führt umgekehrt zu mehr Karton im Sammelgut. Per Saldo nimmt das Papier-Karton-Gemisch jedes Jahr um gegen 5 % ab. Gegenteiliges ist über die Mengen an Glas und Alu/Büchsen aus den kommunalen Sammelstellen zu berichten, deren Logistik ebenfalls von der KEWU AG über-nommen wurde: So hat die Glasmenge in Zollikofen in den letzten drei Jahren um fast einen Drittel zugenommen, die Metallmenge ist annähernd um 20 % gestiegen.
- Personelles: Die Mitglieder des Verwaltungsrats der KEWU AG werden von den Aktionärsgemeinden delegiert, fast alle sind amtierende Mitglieder des Gemeinderats. Nur das Amt des Präsidiums wird von der Generalversammlung be-stimmt. Die Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2020 in vielen Gemeinden haben dazu geführt, dass von 14 Mit-gliedern des Verwaltungsrats gleich fünf durch neue Per-sonen ersetzt werden. Eine sechste Person wird an der GV im Juni 2021 verabschiedet. Für die Nachfolge von Peter Bernasconi, den aus Altersgründen zurücktretenden lang-jährigen Präsidenten des Verwaltungsrats, wurde während des Jahrs 2020 unter Einbezug aller Aktionärsgemeinden ein umfangreiches Rekrutierungsverfahren durchgeführt. Aus 19 Bewerbungen wird der Verwaltungsrat den Aktio-närsgemeinden zwei Kandidaturen zur Auswahl vorstellen.

ABWASSERENTSORGUNG

ARA (Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental)

Die wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2020:

- Durchführung der Verfahrensabklärung betreffend der Be-handlung von organischen Spurenstoffen (Mikroverunreini-gungen),
- Abschluss des ersten Teils Werterhalt Bausubstanz Beleb-



Nachtarbeiten beim Bahnübergang Steinibach



Strassenentwässerung mit Informationsplakette

schlammanlage / Nachklärbecken + verfahrenstechnische Optimierung Belebtschlammanlage,

- Abschluss und Inbetriebnahme der erneuerten Energieproduktions- und Notstromanlage,
- Ersatz Regulierschützen Zulauf Worblental/Zollkofen,
- Unterhaltsarbeiten auf der Anlage: Ersatz der Sandwaschanlage / Abdichtung der Gashauben der Faulräume 1 + 2 / Entleerung und Betonkontrolle des Faulraums 2,
- Abschluss Erneuerung der Anlagensteuerung + Upgrade Prozessleitsystem,
- Übernahme der sanierten, regional relevanten öffentlichen Abwasseranlagen der Gemeinde Vechigen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Gemeindeverband im Berichtsjahr die Dienstleistung Abwasserreinigung und den damit verbundenen Gewässerschutz für die Verbandsgemeinden jederzeit und unter Einhaltung des vorgegebenen finanziellen Rahmens sichergestellt hat.

WASSERVERSORGUNG

WVRB AG (Wasserverbund Region Bern)

Die wichtigsten Aktivitäten im 2020:

- Die Gemeindebetriebe Muri traten per 1. Januar 2020 der WVRB AG bei und ihre Primäranlagen wurden entsprechend in den Verbund integriert. Gemäss der strategischen Ausrichtung 2020 – 2025 wird die WVRB nach der Erweiterung von 9 auf 17 nun bis 2025 keine weiteren Aktionäre aufnehmen und eine Konsolidierungsphase durchführen. Hauptziele werden die Sicherung der bestehenden Wasserressourcen und die langfristige Versorgungssicherheit der Aktionäre sein.
- Die Corona-Situation und das verstärkte Homeoffice führten zu einer Verlagerung des Wasserbedarfs von der Stadt in die Agglomeration und deshalb bezahlt Zollkofen einen höheren prozentualen Beitrag an den Verbund als in den Vorjahren.
- In den Trinkwasserfassungen der WVRB AG wurden um-

fassende Untersuchungen zu den Metaboliten des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil vorgenommen. Ergebnis: Sämtliche Wasserabgaben an die Bevölkerung liegen unterhalb des Toleranzwerts und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen.

- Erfolgskontrolle zur strategischen Ausrichtung 2020 – 2025: Die Wasserversorgungssicherheit der Anschlussgemeinden ist mit den geplanten Optimierungsmassnahmen gewährleistet. Beim Personal sind die Kontinuität und die Verfügung der erforderlichen Kernkompetenzen aufgrund einer tiefen Fluktuation und grossen Personalfriedenheit sichergestellt.
- Ersatzneubau Reservoir Mannenberg: Der Ersatzneubau beinhaltet einen Teilabbruch des bestehenden Reservoirs, Anschluss an bestehende Leitungen, Stilllegung bestehender Leitungen, Umlegung Waldwege, Rodung und Ersatzaufforstung, Erstellen Baupiste und Wärmeentzug mittels Erdwärmesonden. Gestützt auf die vorliegende Planung ist die Einholung der Baubewilligung bei den zuständigen Behörden eingeleitet worden.

STRASSEN UND VERKEHRSWEGE

Bahnübergang Steinibach

Im Rahmen der Gleiserneuerungsarbeiten zwischen Worblauen und der Bahnstation Steinibach wurde im Sommer der Bahnübergang Steinibach erneuert. Die RBS (Regionalverkehr Bern-Solothurn) koordinierte die Bauarbeiten. Etappenweise wurde in der Nacht gearbeitet, um den öffentlichen Verkehr nicht einzuschränken.

Strassenentwässerung

Diverse Strasseneinlaufschächte in der Gemeinde Zollkofen werden über ein Trennsystem entwässert, das heisst, das anfallende Regenwasser wird nicht über die Kanalisation in die ARA geführt, sondern direkt in ein Gewässer (Aare, Chräbsbach, Steinibach) abgeleitet. Um einer Gewässerverschmutzung durch unsachgemässe Entsorgung von Abwassern, Reinigungsmitteln, Chemikalien etc. vorzubeugen, wurden diese Einlaufschächte (ca. 100 Stück) mit einer Informationsplakette gekennzeichnet.

Öffentliche Beleuchtung

Im Berichtsjahr wurden die geplanten Leuchtensanierungen gemäss dem Massnahmenkatalog für die Jahre 2020 – 2024 realisiert und so der Wechsel auf LED weiter vorangetrieben.

Durch den gleichzeitigen Ersatz der bestehenden alten Strom- und Beleuchtungskabel in der Wahlackerstrasse konnten die BKW AG und die Gemeinde Zollkofen Synergien nutzen und so vor allem die Tiefbaukosten dieser Erneuerungsmassnahmen senken.



Wichtiges in Kürze

Departement Bildung Der unerwartete Hinschied der Abteilungsleiterin prägte das Jahr im Departement Bildung. Die COVID-19-Pandemie stellte auch diesen Bereich vor grosse Herausforderungen. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler nahm weiterhin zu, so dass zusätzliche Klassen eröffnet werden mussten. Für eine zukunftsgerichtete ICT an den Schulen wurden Kredite gesprochen und es erfolgten diverse personelle Änderungen.



Schulmaterial für den Fernunterricht während des Lockdowns



Grosse Freude bei der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts

BILDUNGSKOMMISSION

Präsidentin: Sabine Huber-Spari
 Vizepräsidentin: Annemarie Zingg-Kambli
 Sekretär/in: Sandra Burkhalter, Martin Frey (bis September), Romano Steffen (ab Oktober)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 8 (10) Sitzungen.

Wechsel Abteilungsleitung

Die Abteilung Bildung stand nach dem Todesfall von Sandra Burkhalter am 19. Januar 2020 vom einen auf den anderen Tag ohne Führung da. Die Mitarbeitenden standen emotional unter Schock und vom Arbeitsaufwand her vor einem riesigen Berg, welchen es zu organisieren und zu bewältigen gab. Mit einem enormen Engagement der gesamten Abteilung und der grossen Unterstützung des Gemeindepräsidenten, welcher den Mitarbeitenden während dieser Zeit Halt und Stütze gab, konnten die ersten Wochen überbrückt werden. Am 25. Februar 2020 übernahm Martin Frey auf Mandatsbasis die Abteilungsleitung ad Interim. Die Stelle konnte schliesslich per 1. Oktober 2020 mit Romano Steffen besetzt werden.

DAS CORONAVIRUS UND DIE SCHULEN

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Volksschule waren immens und erforderten bei allen Beteiligten ein Höchstmass an persönlichem Engagement und Flexibilität. Die Schulen wurden während dem Lockdown im Frühling für insgesamt sechs Wochen geschlossen. Innerhalb kürzester Zeit und ohne grosse Vorbereitung musste auf Fernunterricht umgestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden für das Homeschooling mit Schulmaterial ausgerüstet, der Fernunterricht funktionierte in den meisten Fällen erstaunlich gut. Viele berufstätige Eltern mussten sich in dieser herausfordernden Zeit teilweise komplett neu organisieren. Ihrem erhöhten Informationsbedarf begegneten die Schulleitungen mit einer proaktiven Informa-

tionspolitik. Dank einer engeren Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule oder der beispielsweise Hilfsbereitschaft der Lehrpersonen konnten auch dieser schlimmen Pandemie durchaus das eine oder andere Positive abgewonnen werden.

Die sich laufend verändernden Vorgaben aus der Politik wurden so gut als möglich umgesetzt, ohne dabei in Hektik oder in vorausseilenden Gehorsam zu verfallen.

Viruserkrankungen bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen blieben zum Glück die Ausnahme. Zahlreiche Schulveranstaltungen mussten abgesagt werden oder fanden nur in einem sehr eingeschränkten Rahmen statt.

SCHULORGANISATION

Aufgrund der weiterhin steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen wurden an der Primarstufe und der Sekundarstufe I je eine zusätzliche Klasse eröffnet. In beiden Fällen bewilligte das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB), die Klassen mit einer Befristung. Die zusätzliche Klasse auf der Primarstufe wird am Standort Geissshubel geführt.

AUSBAU NETZWERK, ERSATZ HARDWARE

Für die beiden ICT-Projekte «Erweiterung Internetanbindung Schulen» und «Ersatzbeschaffung ICT-Infrastruktur Schulen» genehmigte der Grosse Gemeinderat die erforderlichen Verpflichtungskredite. Der Auftrag an einen externen Dienstleister für die Erstellung und Betreuung der neuen Netzwerklösung konnte vergeben und entsprechende Verträge abgeschlossen werden.

Die öffentliche Ausschreibung für die Ersatzbeschaffung der ICT-Hardware wurde Ende Jahr publiziert. Die Umsetzung der ICT-Projekte wird die Abteilung Bildung und die involvierten Personen im Umfeld der Schulen auch im Jahr 2021 weiterhin beschäftigen.

«FÜR DIE BEIDEN ICT-PROJEKTE «ERWEITERUNG INTERNETANBINDUNG SCHULEN» UND «ERSATZBESCHAFFUNG ICT-INFRASTRUKTUR SCHULEN» GENEHMIGTE DER GROSSE GEMEINDERAT DIE ERFORDERLICHEN VERPFLICHTUNGSKREDITE.»

PRIMARSTUFE

Die Schulleitungskonferenz beschäftigte sich mit der Zukunft der heutigen Einschulungsklasse (EK) und der Klasse zur besonderen Förderung Unterstufe (KbFU). Diese Klassen wiesen in den letzten Jahren sinkende Schülerinnen- und Schülerzahlen auf, binden jedoch die Anzahl Lektionen des Spezialunterrichts je einer ganzen Klasse. Ein von der Bildungskommission verabschiedetes Konzept verfolgte die Absicht, die EK und die KbFU zu einer Klasse zusammenzuschliessen. Dieses Konzept wurde jedoch vom Schulinspektorat als nicht bewilligungsfähig beurteilt, da der Kanton nicht vorsehen würde, neue Klassenformen zu schaffen. Es wird nach einer neuen Lösung gesucht.

Standort Steinibach

Im Steinibach führte man die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Gewaltprävention (SIG) weiter. Es fand erneut ein Workshop in allen Klassen statt und auch die Lehrpersonen besuchten eine Weiterbildung dazu und vertieften das Thema in den Klassen weiter.

Standort Wahlacker

Die meist virtuellen Weiterbildungen der Lehrpersonen zum Lehrplan 21 fanden auch in diesem Jahr statt. Weiter beschäftigte sich das Kollegium mit der Tatsache, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten mit dem Lesen haben. Ein Lesekonzept wurde erstellt. Schritt für Schritt wird nun das Ziel verfolgt, die Kinder wieder für das Lesen zu begeistern und ihnen den Zugang dafür zu erleichtern.

Trotz vielen Einschränkungen blieb, mit viel Engagement und Fantasie der Lehrpersonen, die Möglichkeit für Ausflüge. Diese führten beispielsweise zum Aletschgletscher, an die Sense oder ins Schloss Landshut.

Das Jahr klang mit einem wunderschönen selbstgebastelten Adventskalender für alle Schülerinnen und Schüler aus.

Standort Zentral

Im Schulhaus Zentral wurden diverse Projekte durchgeführt. Nach den Sommerferien durften die Schülerinnen und Schüler an der «Zentral-Olympiade» verschiedene Posten bestreiten. Von Büchsenwerfen über Malen bis zu Schatzsuchen war alles dabei.

Ausserdem tagte im September erstmals der neu eingeführte Schülerinnen- und Schülerrat. Aus jeder Klasse wurden zwei Kinder delegiert, welche im Rat Ideen entwickelten und teilweise bereits umgesetzt haben. Seither gibt es im Schulhaus Zentral eine Tauschbibliothek. Ausgediente Bücher von zu Hause können zur Schule mitgebracht und gegen Bücher anderer Kinder getauscht werden.

Im Dezember verzierten die Schülerinnen und Schüler Lebkuchen. Auch dieses Mal entstanden zahlreiche kleine Kunstwerke.

Standort Geissshubel

Grundsätzlich ist der Unterricht im Freien eine wichtige Methode im Geissshubelschulhaus. Durch die Corona-Situation fand auch der Sport meistens im Freien statt. Die Lehrpersonen ermöglichten den Schülerinnen und Schülern draussen vielfältige Lernfelder.

Die Schulreisen durften im Sommer nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden. Trotz dieser Einschränkung fanden spannende Ausflüge und Exkursionen statt. Die zweite Klasse beispielsweise begab sich mit dem Fahrrad und zusammen mit zahlreichen Begleitpersonen auf eine kleine Reise.

Um den Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern zu stärken, fand auch dieses Jahr der «Gotte- und Götti-Event» statt. Die Klassen 4d und 6d betreuen Schülerinnen und Schüler der Klassen 1d und 1e. Es war schön zu sehen, wie sich die Kinder gegenseitig unterstützten und einander halfen.



Exkursion mit dem Fahrrad an der Schule Geisshubel



Kunstwerk beim Schulhaus Steinibach

SEKUNDARSTUFE I

Umfrage zum Thema Fernunterricht

Im Frühling wurden die Schülerinnen und Schüler während mehrerer Wochen im Fernunterricht geschult. Eine breit angelegte Umfrage im Rahmen der jährlichen NPM-Evaluation (New Public Management) ergab, dass dieser Unterricht – im Gegensatz zu den vielen Berichten in den Medien, welche dem Fernunterricht ein schlechtes Zeugnis ausstellten – bei den Jugendlichen und bei den Eltern durchaus auf Anklang und Zustimmung stiess.

Nachfolgend eine kurze Auflistung der wichtigsten Erkenntnisse:

- Bei Problemen konnten sich die Schülerinnen und Schüler jederzeit an eine Lehrperson wenden.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich von den Lehrpersonen unterstützt.
- Die Schülerinnen und Schüler könnten sich gut vorstellen, auch in Zukunft einzelne Lektionen im Fernunterricht zu absolvieren.
- Die Auftragserteilung durch die Lehrpersonen war nicht immer klar.
- Nicht in allen Klassen war die Zusammenstellung der Aufträge abwechslungsreich.
- Mit der Informationspolitik der Schule waren die Eltern sehr zufrieden.
- Der Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen funktionierte gemäss Einschätzungen der Eltern gut.
- Fast alle Schülerinnen und Schüler hatten alle nötigen technischen Hilfsmittel zuhause zur Verfügung.
- Die Eltern waren tendenziell der Ansicht, dass die Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht weniger lernten als in der Schule.
- Die Aufträge waren in einigen Klassen noch zu computerlastig, dies auf Kosten von kreativen und praktischen Aufgaben.

Die Schulleitung wird die Resultate noch im Detail analysieren und in die Planung für eine allfällige zweite Fernunterrichtsphase einbeziehen. Gesamthaft lässt sich zwar festhalten, dass die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich lieber den Unterricht vor Ort besuchen als im Fernunterricht zu arbeiten, dieser aber an der Sekundarstufe eine erfolgreiche Feuerprobe erlebt hat.

TAGESSCHULE

Claudia Büchler übernahm am 1. September 2020 die Leitung der Tagesschule, nachdem ihre Vorgängerin Rita Weingart nach knapp 8-jähriger Tätigkeit in der Tagesschule in den verdienten Ruhestand trat. Beim Betreuungspersonal ergänzten Daniela Arens und Kathrin Schildknecht das Team.

Die Tagesschule musste aufgrund einer Coronavirus-Erkrankung bei einer Betreuungsperson Ende Oktober kurzfristig für eine Woche geschlossen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl betreuter Kinder auf 180 (171). An den Spitzentagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) befanden sich zwischen 80 und 100 Kinder in der Mittagsbetreuung.

MUSIKSCHULE ZOLLIKOFEN-BREMGARTEN

Die Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Zollikofen-Bremgarten konnte für die Jahre 2021 – 2024 verlängert werden. Die Raumknappheit zur Benutzung durch die Musikschule ist nach wie vor unbefriedigend. Mit dem Neubau beim Schulhaus Zentral und den damit verbundenen Rochaden der Raumnutzungen ist ab Schuljahr 2022/23 auch diesbezüglich eine Entspannung in Sicht.





Wichtiges in Kürze

Departement Soziales und Gesundheit Wer auf sozialhilfe-rechtliche Unterstützung angewiesen ist, muss gegenüber den Sozialdiensten umfassende Auskünfte über seine persönliche und finanzielle Situation erteilen. So sind die Sozialdienste in der Lage, eine Analyse zu erstellen und in Zusammenarbeit mit den betroffenen Personen einen Hilfsplan zu entwickeln. Dieser soll die berufliche und die soziale Integration fördern. Kommt keine einvernehmliche Lösung zustande, erteilen die Sozialdienste verbindliche Weisungen. Diese können beispielsweise eine Person verpflichten, sich bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV anzumelden oder eine vertrauensärztliche medizinische Untersuchung durchführen zu lassen.



Wartezimmer Sozialdienste in der Gemeindeverwaltung

KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsident: Peter Bähler
 Vizepräsident: Hans-Jörg Rothenbühler
 Sekretär: Urs Teuscher (bis Juni)
 Rolf Gasser (ab Juli)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 6 (6) Sitzungen.

Wechsel Abteilungsleiter

Ende Juni 2020 trat Urs Teuscher nach über 31 Jahren bei der Gemeindeverwaltung Zollikofen, davon 22 Jahre als Abteilungsleiter Sozialdienste, in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, Rolf Gasser, leitet seit Juli 2020 die Abteilung Sozialdienste.

INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Die wirtschaftliche Sozialhilfe bewahrt Menschen vor Armut, trägt so wesentlich zum sozialen Frieden in der Gemeinde bei und garantiert, dass alle Personen menschenwürdig leben können.

Um Notlagen zu verhindern gehört es zum gesetzlichen Auftrag, dass die Sozialdienste bei Bedarf präventive Beratungen in persönlichen, finanziellen und familiären Schwierigkeiten anbieten oder die Betroffenen an geeignete Fachstellen triagieren.

2020 wurden insgesamt 328 (339) Sozialhilfedossiers bearbeitet und 70 (59) Personen präventiv beraten. 70 % davon waren Einzelpersonen, bei rund 15 % handelte es sich um Einelternfamilien, knapp 10 % waren Paare mit Kindern und rund 5 % Paare ohne Kinder.

Die Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2019 des Kantons Bern bestätigt, dass in Zollikofen 26 % der Dossiers abgeschlossen werden konnten. Der kantonale Durchschnitt lag

im selben Zeitraum bei 19 %. Zudem lag die durchschnittliche Unterstützungsdauer mit 8.6 Monaten unter dem kantonalen Durchschnitt von 9.2 Monaten.

Die Sozialhilfequote in Zollikofen liegt mit 5 % (4.9 %) erneut über dem kantonalen Durchschnitt von 4.3 % (4.4 %).

Alimenteninkasso und -bevorschussung

Wenn familienrechtliche Unterhaltsbeiträge für Kinder nicht, unvollständig oder unregelmässig bezahlt werden und die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, leisten die Sozialdienste Inkassohilfe oder bevorschussen die laufenden Alimentenzahlungen.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 in 33 (33) Fällen Alimente bevorschusst und 151 (153) Inkassohilfen geleistet.

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Per Stichtag 31.12.2020 wurden insgesamt 132 (124) Mandate für Kinder und Erwachsene geführt und 54 (42) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mittelland Nord durchgeführt. Diese Zahlen weisen auf einen gut funktionierenden zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutz hin.

Kinder und Erwachsene erhalten wo nötig durch die zuständige Behörde eine angemessene Hilfe. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten und der zuständigen KESB Mittelland Nord konnte im Jahr 2020 weitergeführt werden.

Private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger (PriMas)

Erwachsene Menschen, die in gewissen Lebensbereichen aufgrund einer Krankheit oder Behinderung Unterstützung brauchen, erhalten oft durch PriMas die nötige Hilfe. Alle zwei Jahre müssen sie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bericht und Rechnung unterbreiten.

Im Jahr 2020 haben in Zollikofen 42 Privatpersonen 54 Mandate betreut und dabei für die betroffenen Personen die Buchhaltung geführt, allfällige Rentenansprüche geprüft, sie bei alltäglichen Problemen zu Hause oder im Heim unterstützt oder

«PRIVATE MANDATSTRÄGERINNEN UND MANDATSTRÄGER LEISTEN EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUM WOHL UNSERER GESELLSCHAFT.»

sich mit weiteren Fachstellen und Bezugspersonen wie etwa der Spitex ausgetauscht.

Damit leisten die PriMas einen wichtigen Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft.

INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

Betreuungsgutscheine zur Familienergänzenden Kinderbetreuung

Im August 2020 ist in Zollikofen das Betreuungsgutscheinssystem eingeführt worden, welches die früheren direkt subventionierten Plätze in Kindertagesstätten ablöst.

Eltern erhalten von der Gemeinde einen einkommensabhängigen Gutschein, den sie bei der Kindertagesstätte oder Tagesfamilienorganisation ihrer Wahl einlösen können. Dadurch vermindern sich mehrheitlich für die Eltern die Betreuungskosten in Kitas und Tagesfamilien. Die Kosten der Gutscheine werden von den Gemeinden und dem Kanton getragen.

Dieser Systemwechsel bringt den Dienstleistenden grössere unternehmerische Freiheiten und vereinfacht für Eltern die Möglichkeit, Kinder an Standorten ausserhalb der Gemeinde betreuen zu lassen, da diese Gutscheine im ganzen Kanton eingesetzt werden können.

Der Grosse Gemeinderat bewilligte die nötigen Verpflichtungskredite für die ersten drei Jahre, bis Ende 2022. Im Jahr 2021 wird eine Auswertung vorgenommen, so dass bei Bedarf durch den Gemeinderat steuernde Massnahmen getroffen werden können.

Die administrative Umsetzung wurde an die Abteilung Bildung übertragen. Insgesamt gingen für die erste Beitragsperiode 186 Gesuche ein. Die fachliche und politische Verantwortung bleibt beim Departement Soziales und Gesundheit.

GESUNDHEIT UND ALTER

Plattformen

Die Gemeinde plante im ersten und zweiten Halbjahr je eine Plattformveranstaltung zu den Themen Gesundheit und Alter. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte im Herbst 2020 letztlich nur eine Plattformveranstaltung zum Thema Gesundheit durchgeführt werden. Die Teilnehmenden schätzten das Vernetzen und den Austausch unter den lokalen Akteuren in diesem Bereich sehr.

AHV-ZWEIGSTELLE

Am 16. März 2020 erklärte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» und verschärfte mit Betriebschliessungen die Massnahmen gegen das Coronavirus.

Zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen wurden die Ausgleichskassen beauftragt, Erwerbsersatzentschädigungen auszurichten.

Der Ausnahmezustand und die Flut von Anmeldungen führten zeitweilig zu Überlastungen der Durchführungsstellen. Wegen finanziellen Schwierigkeiten bei Selbständigerwerbenden und Arbeitgebern verzeichnete die AHV-Zweigstelle eine erhöhte Nachfrage um Rat und Unterstützung.

Aufgrund der Ereignisse hat die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) die geplante Datenmigration auf die neuen IGS-Applikationen und die entsprechenden Schulungen der AHV-Zweigstellen auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die diesjährige Infotagung über die Reform der Ergänzungsleistungen 2021 führte die AKB am 3. Dezember 2020 erstmals per Videokonferenz durch.



Wichtiges in Kürze

Departement Sicherheit und Integration Per 1. Januar 2022 sollen die Feuerwehren der Gemeinden Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl und Zollikofen fusioniert werden. Der Grosse Gemeinderat stimmte dem Geschäft am 25. November 2020 einstimmig zu. Die Urnenabstimmung findet am 7. März 2021 statt. Diverse Projekt- und Arbeitsgruppen erarbeiteten und verfeinerten das komplexe und arbeitsintensive Geschäft während rund zwei Jahren, jetzt ist es beschlussreif.



Der neue Ausländerausweis im Kreditkartenformat (Muster)



Feuerwehr Zollikofen im Einsatz

SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident: Edi Westphale
 Vizepräsident: Matthias Kobel
 Sekretärin: Heidi Ulrich

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Ständiger Stimm- und Wahlausschuss
 Präsident: Hans Rudolf Welten
 Vizepräsident: Urs Burkhalter
 Sekretär: Roland Dolder

Die Mitglieder des ständigen Stimm- und Wahlausschusses trugen 2020 die Verantwortung für die Ermittlung der Resultate an drei Abstimmungssonntagen. Anlässlich des Umengangs vom 29. November fanden zudem die Gesamterneuerungswahlen der Gemeinde statt. Die Resultate sind in der Beilage «Zahlen & Tabellen» im Teil «Präsidentiales» ausführlich aufgeführt. Unterstützt wurde der Ausschuss jeweils von rund 25 aufgebotenen Stimmberechtigten, die damit ihre Bürgerpflicht erfüllten. Für die Gesamterneuerungswahlen der Gemeinde konnten zusätzlich rund 80 freiwillige Helferinnen und Helfer eingesetzt werden.

GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) stellt die Führung der Gemeinde in Katastrophen oder Notlagen sicher. Im Berichtsjahr fand ein Rapport statt. Der Fokus dieses Rapports lag bei der Festigung und Vertiefung der Kenntnisse. Am 6. März 2020 verstarb der Chef GFO, Hans Hostettler, völlig unerwartet. Es fanden keine weiteren Rapporte oder Übungen statt.

AUSLÄNDERAUSWEISE IM KREDITKARTENFORMAT

Für die Angehörigen der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) wurde im Kanton Bern per 1. November 2020 der neue Ausländerausweis im Kreditkartenformat eingeführt. Die Ausweise der Drittstaatsangehörigen werden schon seit längerem im Kreditkartenformat ausgestellt.

Der Ausländerausweis für EU/EFTA-Staatsangehörige bleibt ein sogenannter nicht biometrischer Ausweis. Es werden lediglich Gesichtsbild und Unterschrift darauf abgebildet. Im Gegensatz dazu ist der Ausländerausweis für Drittstaatsangehörige mit einem Chip versehen, auf dem Gesichtsbild, Fingerabdrücke und Unterschrift auch elektronisch gespeichert sind. Dieser Ausweis bleibt unverändert bestehen.

In Zollikofen leben Menschen aus über 90 Nationen: Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Aserbaidschan, Äthiopien, Australien, Belgien, Bhutan, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Eritrea, Finnland, Frankreich, Gabun, Gambia, Georgien, Griechenland, Grossbritannien, Haiti, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Irland, Italien, Japan, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kasachstan, Kenia, Kolumbien, Kongo (Kinshasa), Kroatien, Lettland, Liberia, Liechtenstein, Litauen, Madagaskar, Malaysia, Marokko, Mexico, Mongolei, Myanmar, Nicaragua, Niederlande, Nigeria, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Republik Kosovo, Republik Montenegro, Republik Serbien, Republik Südkorea, Ruanda, Rumänien, Russland, Saudi Arabien, Schweden, Singapur, Slowakei, Slowenien, Somalia, Spanien, Sri Lanka, Syrien, Thailand, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika, Vietnam, Volksrepublik China, Weissrussland.

«DER GROSSE GEMEINDERAT STIMMTE DEM GESCHÄFT «REGIONALISIERUNG DER FEUERWEHREN EINSTIMMIG ZU. DIE STIMMBERECHTIGTEN ENTSCHEIDEN AM 7. MÄRZ 2021.»

TAXIWESEN

In Zollikofen gibt es aktuell zwei zugelassene Taxiunternehmen. Wer ein Taxigewerbe betreiben will, benötigt eine Taxialterbewilligung und wer ein Taxi führen will, eine Taxiführerbewilligung. Taxifahrerinnen und Taxifahrer müssen über Ortskenntnisse in der Standortgemeinde und der dazugehörigen Agglomeration verfügen und eine theoretische und praktische Eignungsprüfung bestehen. Die Standortgemeinde des Taxiunternehmens ist für die Erteilung der Bewilligungen zuständig. Die Durchführung der theoretischen Eignungsprüfung hat die Gemeinde Zollikofen an die Stadt Bern übertragen.

REGIONALISIERUNG DER FEUERWEHREN

Wie im Vorjahresbericht bereits erläutert wurde, sollen die Feuerwehren der Gemeinden Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl und Zollikofen zusammengeführt werden. Mit dieser Zusammenarbeit können die personelle Abdeckung sichergestellt, die laufend komplexer werdenden Aufgaben der Feuerwehr effizienter erfüllt und die Milizfunktionen entlastet werden.

Im Berichtsjahr bestand die Hauptarbeit in der Ausarbeitung der Rechtsgrundlagen sowie in der weiteren Verfeinerung des neuen Einsatz- und Betriebskonzepts. Das Konzept sieht vor, dass die neue «Feuerwehr Region Moossee» in ein zentrales und in vier dezentrale Einsatzelemente gegliedert und als öffentlich-rechtliches Gemeindeunternehmen organisiert wird. Die Magazinstandorte in den Vertragsgemeinden bleiben bestehen. An jedem Standort wird weiterhin ein Einsatzelement mit Tanklöschfahrzeug stationiert sein.

Der Grosse Gemeinderat stimmte dem Geschäft am 25. November 2020 einstimmig zu. Die Vorlage wird den Stimmberechtigten am 7. März 2021 unterbreitet.

INTEGRATION

KARIBU – 25 Jahre Integrationsarbeit für und mit Frauen
 1995 von Freiwilligen der reformierten und katholischen Kirchgemeinden gestartet, hat sich der interkulturelle Frauentreff KARIBU in den letzten 25 Jahren zu einer bis über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten Institution im Integrationsbereich entwickelt. Mit dem Abschluss des Leistungsvertrags mit der «Einfachen Gesellschaft KARIBU», einem Zusammenschluss der Gemeinden Zollikofen, Urtenen-Schönbühl, Münchenbuchsee, Moosseedorf und Jegenstorf sowie der beiden Kirchgemeinden fand 2008 ein erster grosser Entwicklungsschritt statt. Weitere folgten, wie zum Beispiel die Vereinbarung mit dem Kanton für die sprachliche Frühförderung oder 2016 der Leistungsvertrag mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern für die Deutschkurse, welcher dieses Jahr um weitere vier Jahre verlängert werden konnte.

Vieles hat sich verändert, einiges ist gleichgeblieben, so auch der Einsatz der Freiwilligen. Die 20 Freiwilligen des Sprachtreffs zeigten in diesem Corona-Jahr ein ausserordentliches Engagement, mussten sie doch ihren Deutschunterricht neu konzipieren, um ihn den digitalen Anforderungen anzupassen. Sie bewiesen beim Fernunterricht viel Ideenreichtum und gestalteten den Unterricht interaktiv und abwechslungsreich. Die gegen 60 Teilnehmerinnen wussten dies sehr zu schätzen und machten aktiv mit.

Das Coronavirus verhinderte zwar die geplanten Feierlichkeiten, nicht aber, dass KARIBU sich weiterhin mit viel Elan und neuen Ideen für ein friedliches und vorurteilsfreies Zusammenleben, unabhängig der Nationalität, einsetzt.

(Heidi Mosimann, Geschäftsleiterin KARIBU)

BILDLEGENDEN

Umschlag
Rosenpavillon bei der Rütli
Seite 3
Gemeindeverwaltung Zollikofen
Seite 24
Eisbahn Hirzi
Seite 25
RBS-Bahn
Seite 31
Schulhausstrasse
Seite 36
Sportplatz Sekundarstufe I
Seite 37
Aare mit Schloss Reichenbach
Seite 41
Im Graben

IMPRESSUM

Gesamtkonzept und Gestaltung:
Villard Kommunikationsmedien GmbH

Realisation:
Gemeinde Zollikofen
Projektverantwortliche: Priska Iseli
Ausführung: Priska Iseli und Jan Strahm

Druckerei:
Suter & Gerteis AG
Papier: Plano Art hochweiss (FSC C008053)

Fotografie:
Titelbild und Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH
Bildstreifen klein: Gemeinde Zollikofen

